



Editorial



Liebe Chamerinnen und Chamer

Nach einem schönen Winter hält bei uns in Cham der Frühling Einzug, und unsere Gemeinde erwacht definitiv aus dem Winterschlaf. Wobei dieser Schlaf eigentlich nur auf die Natur bezogen werden kann, denn Chamerinnen und Chamer sind auch im Winter äusserst aktiv – unsere Gemeinde lebt.

Insbesondere die vielen Vereine sind das ganze Jahr über aktiv. Mit ihrer vielseitigen Tätigkeit machen sie Cham zu einer lebendigen und attraktiven Gemeinde. Sowohl Kultur- als auch Sportliebhaber kommen hier ganz sicher nicht zu kurz. Einige Vereins-Anlässe verkürzten uns sogar den Winter, so z. B. der Männerchor Hagendorn mit seinem tollen Konzert, lustige und unterhaltsame Theater oder die tollen Fasnachtsveranstaltungen mit

dem vielseitigen und ideenreichen Fasi-Umzug am Sonntag mit tausenden Zuschauerinnen und Zuschauern als Höhepunkt.

Wir freuen uns, dass es in Sachen Anlässe im ähnlichen Stil weitergeht. So wird der grösste Schweizer Radsport-Event, die Tour de Suisse, für drei Tage in Cham haltmachen, auch das Zuger Kantonale Schützenfest wird viele aktive Sportlerinnen und Sportler nach Cham bringen und das «Grümpeltturnier» des SC Cham findet dieses Jahr wieder im Hirsgarten statt.

Auch das traditionelle Viellette Fäschet wird dieses Jahr sicher wieder einen grossen Besucher-Aufmarsch an die wunderschöne Chamer Seepromenade locken.

Es ist mir bewusst, dass ich sehr viele andere Veranstaltungen wie z. B. das Büelfest, Frühjahrsschwinget, Gartenfeste, das Obermühlefest, div. Konzerte, die Niederwiler und Lindenchamer Chilbi, Quartierfeste, Ruderregatten, den GP Cham-Hagendorn, Live in Cham, Ausstellungen im Kunstkubus oder bei uns im Mandelhof, das Kulturznacht oder das Kinderfest nicht aufgezählt habe. Die Liste liesse sich noch lange weiterführen.

Wenn man sich vor Augen führt, was in Cham alles organisiert wird und wie viel Engagement, Ideen-Reichtum und Viel-

seitigkeit miteinfliesst, dann hat der Gemeinderat zwei grosse Anliegen: Erstens, liebe Chamerinnen und Chamer, besuchen Sie die Anlässe, wenn immer möglich und bestätigen somit den Vereinen mit ihren vielen freiwilligen Helfern, dass sich die viele Arbeit lohnt und sie die vielfältigen Anlässe schätzen. Es ist auch die beste Gelegenheit, Bekannte und Freunde zu treffen aber auch um neue Leute kennenzulernen, Beziehungen zu pflegen und Chamer Kultur zu erleben.

Zweitens ist es dem Gemeinderat auch ganz wichtig, allen die diese tollen und grossartigen Anlässe möglich machen, ein grosses Dankeschön auszusprechen. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass unser Dorf ohne sie nicht das wertvolle Cham sein würde, wie es heute ist. Der Dank gilt den unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern, Organisationkomitees, Vereinsvorständen aber auch Gönnern und Sponsoren, die immer wieder unterstützen.

Cham lebt und bebt. Herzlichen Dank allen «Chrampfern» für das tolle Angebot für uns Chamerinnen und Chamer.

*Gemeinderat
Beat Schilter*

Aus dem Gemeinderat

22. November 2016

Der Gemeinderat

- erteilt Ali Coktasar, Luzern, die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im Betrieb Pöstli Pizza & Kebab, Luzernerstrasse 17, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (5.00 bis 24.00 Uhr) ohne Ausschank von gebrannten Wassern.
- beantwortet die Petition des Seniorenforums Cham betreffend die Wiedereinführung der Buslinie Nr. 4 von Cham nach Zug.
- genehmigt den neuen Darlehensvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Cham und der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Cham.
- lehnt die geplante Änderung des Sozialhilfegesetzes ab und unterstützt den Regierungsrat im Antrag, die Motion für nichterheblich zu erklären und abzuschreiben.

6. Dezember 2016

Der Gemeinderat

- trifft sich mit dem Gemeinderat Risch zum Gedankenaustausch.
- beschliesst für alle dienstlichen Fahrten der Mitarbeitenden der Einwohnergemeinde Cham ab 1. Januar 2017 nur noch die Kosten für die 2. Klasse zu vergüten.

meinde Cham ab 1. Januar 2017 nur noch die Kosten für die 2. Klasse zu vergüten.

- überprüft die Beitragszahlung der Gemeinde Cham in Absprache mit dem ZEBA und der Gemeinde Hünenberg für die Sammelstelle Zythus für das Jahr 2017.
- ändert die Verordnung über die Bewirtschaftung und Zuteilung von Parkplätzen für gemeindliche Angestellte.
- beschliesst, dass ab 1. Januar 2017 ab zweiter Mahnung Mahnkosten von CHF 35.00 in Rechnung gestellt werden.
- beschliesst, ab 1. Januar 2017 für die Behördenmitglieder keine Teuerungszulage auszurichten.
- nimmt zur Vernehmlassung zur Anpassung der Studentafeln im Kanton Zug aufgrund der Einführung des Lehrplans 21 Stellung.
- verabschiedet die Geschäftsordnung zum Beirat Papieri-Areal, Cham.
- genehmigt in zweiter Lesung die Abstimmungserläuterungen betreffend Teiländerung Zonenplan Reitsportzone Spiess.

20. Dezember 2016

Der Gemeinderat

- wählt Fabian Freimann, Cham, als nachrückendes Mitglied des Zuger Kantons-

rates als Ersatz für die zurückgetretene SP-Kantonsrätin Olivia Bühler.

- genehmigt die Schlussabrechnung Ersatzbeschaffung Personentransportfahrzeug «Villette 7» mit einer Kostenunterschreitung von CHF 6'434.50.
- genehmigt die Schlussabrechnung Ersatzbeschaffung Atemschutzfahrzeug «Villette 2» mit einer Kostenüberschreitung von CHF 3'803.90.
- erteilt Hans Horcher, Hünenberg, die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im Restaurant Raben, Luzernerstrasse 20, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (5.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- nimmt zur Anhörung der Gemeinden und Mitwirkung zum Programmteil des Sachplans Militär (SPM) 2017 Stellung.
- stimmt der Unterschutzstellung des Schulhauses Röhrliberg, Turnhallen, Aula mit der Bibliothek, Ass. Nrn. 963a, 963c, GS Nr. 27, zu.
- stimmt der Submittentenliste Sanierung Sanitärleitungen Schulhaus Kirchbühl 1 zu.

10. Januar 2017

Der Gemeinderat

- beschliesst Verkehrsanordnungen auf der Alten Steinhäuserstrasse und Riedstrasse.
- erteilt Arjeta Kadriu, Oberengstringen, die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im Restaurant Milchsüdi, Zugerstrasse 4, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (5.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erteilt Tatjana Stanisic, Cham, die gastgewerbliche Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern für den Betrieb Janata GmbH, Online-Verkauf, Gartenstrasse 11, 6330 Cham, ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- beauftragt die Abteilung Verkehr und Sicherheit, zwei Parkplätze auf dem Parkplatz Strandbad für Wohnmobile zu markieren.
- genehmigt die Schlussabrechnung betreffend Beitrag an Erneuerung der Tennisplätze, Tennisclub Cham.
- genehmigt die Schlussabrechnung des Projektes «Ersatzbeschaffung Informatik Schulen Cham» mit einer Unterschreitung von CHF 2'025.17.



- genehmigt die Schlussabrechnung des Projektes «Ersatzbeschaffung Informatik Verwaltung» mit einer Unterschreitung von CHF 18'540.95.
- unterstützt das Angebot «Open Sunday» für die Jahre 2017 bis 2019 mit einer Defizitgarantie bis maximal jährlich CHF 14'000.00, vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeindebudgets durch die Gemeindeversammlung.
- nimmt zum Gesuch der Risi AG bezüglich dritte Erweiterung Kiesgrube «Hof-Äbnetwald» Stellung.

24. Januar 2017

Der Gemeinderat

- wählt Caroline Brezinski, Engelberg, als Stellvertreterin für Fabienne Odermatt, für die Zeit vom 1. Februar 2017 bis 31. Januar 2018, als Mitglied der Jugendförderungskommission.
- nimmt zu den beabsichtigten Änderungen im ÖV-Angebot 2018–2019 Stellung.
- stimmt dem Entwurf des Abtretungs-, Tausch- und Dienstbarkeitsvertrags aufgrund der nicht annehmbaren Unterhaltsregelung für die Kunstbauten «Brücke Blegiwäldli» und «Passerelle Grindel» nicht zu.
- erteilt den Auftrag für die Tiefbauarbeiten der Sanierung Untermühlestrasse, 1. Etappe, Abschnitt Sinslerstrasse – Lorzenstrasse, an die Cellere AG, Baarerstrasse 21, 6300 Zug.
- nimmt zum Antwortentwurf Motion von Peter Letter et al. betreffend Abschaffung der Automatismen bei der Beförderung der gemeindlichen Lehrpersonen (Vorlage 2598.1 / Laufnummer 15120) Stellung.

- stimmt der Beitragszusicherung von total CHF 5'972.00 betreffend Kirche St. Mauritius, Niederwil, Ass. Nr. 61a, GS Nr. 828, Restaurierung Seitenaltäre und Hochaltar zu.
- stimmt der Beitragszusicherung von total CHF 8'731.00 betreffend Pfarrkirche St. Jakob, Kirchbühl, Ass. Nr. 1a, GS Nr. 101, Restaurierung Engelsfiguren und Sanierung Postamente zu.
- stimmt der Jubiläumsfeier «100 Jahre Schulhaus Kirchbühl 1» zu.

7. Februar 2017

Der Gemeinderat

- stimmt dem Konzept Fasnachtsbeflagung zu.
- erteilt Mustafa Hopic, Zug, die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im Betrieb Mr Big Hopic, Take Away Lieferservice, Langackerstrasse, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (5.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- genehmigt die Tarifierhöhung für Kurzzeitparking im Parkhaus Lorze. Sie tritt am 1. März 2017 in Kraft.
- begrüsst, dass die Jugend- und Gemeinwesenarbeit ihre Angebote der Quartierarbeit weiterentwickelt und für eine breite Bevölkerung zur Verfügung stellt. Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit wird beauftragt, die Standorte der Quartierangebote jährlich in Absprache mit den betroffenen Abteilungen, Institutionen und Personen zu planen.
- nimmt betreffend Machbarkeitsstudie zur Erdverlegung der 380/220 kV-Freileitung Benken/Grynau – Mettlen im Kanton Zug Stellung.

Baubewilligungen durch den Gemeinderat vom November 2016 bis Februar 2017

Gesuchsteller	Alfred Müller AG, Neuhofstrasse 10, 6340 Baar
Objekt	Projektänderung Helix
Ort	Alte Steinhauserstrasse
Gesuchsteller	Gemeinnützige Baugenossenschaft, Mugerenstrasse 5, 6330 Cham
Objekt	Neubau Mehrfamilienhaus
Ort	Enikerweg 12a
Gesuchsteller	Guido und Marcel Schriber, Hofmatt 18, 6332 Hagendorn
Objekt	Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Zweifamilienhaus
Ort	Duggelistrasse 14
Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham, Mandelhof, 6330 Cham
Objekt	Neubau Fussgängerbrücke
Ort	Schmiedstrasse/Obermühlestrasse
Gesuchsteller	Michael Waldispühl, Friesencham 3, 6330 Cham
Objekt	Nutzungsänderung
Ort	Friesencham 3

10 Jahre
CHAMPION

CHAMPION 2017

Zum zehnten Mal wird am **Mittwoch, 17. Mai 2017, 19.30 Uhr, im Lorzensaal Cham** der **CHAMPION** überreicht. Seien Sie dabei, wenn Persönlichkeiten in verschiedenen Sparten wie beispielsweise Sport, Soziales oder Natur für ihre besonderen Verdienste geehrt werden.

Dieser Anlass ist öffentlich und Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, sind herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Durch den Abend führt Silja Studer-Husar, Kommunikationsverantwortliche der Einwohnergemeinde Cham.

Im Anschluss an die Ehrung sind Sie herzlich zum reichhaltigen Apéro eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Gemeinderat Cham



Aus dem Gemeinderat



Der Start-HUB Zug in Cham ist bereit

Die Weichen für ein grosses Radsport-Fest in Cham sind gestellt: In der Alpwirtschaft Horben, am Ort des Bergpreises der 2. Etappe der Tour de Suisse, hat das lokale Organisationskomitee über das geplante Programm rund um die Startetappen vom 9. bis 11. Juni in Cham informiert. Gross und Klein können sich dabei auf zahlreiche Highlights freuen.

Über 30 Gäste, darunter Sponsoren sowie Vertreter aus Sport, Medien und Durchfahrtsgemeinden, fanden sich am 2. März 2017 auf dem Horben ein, um «Tour-de-Suisse-Luft» zu schnuppern und sich aus erster Hand über das Startwochenende in Cham zu informieren. «Wir freuen uns, dass unser eingespieltes 16-köpfiges OK nach Risch-Rotkreuz im Jahr 2015 und Baar im Jahr 2016 nun Gastrecht in Cham haben wird», begrüsst OK-Präsident und Zuger Regierungsrat Beat Villiger die Anwesenden. «Die Tour de Suisse hat eine grosse Bedeutung für unsere Region, sowohl wirtschaftlich gesehen als auch was die Förderung des Breitensports angeht. Wir sind überzeugt, in der Radsporthochburg Cham ein Spitzenevent auf die Beine zu stellen.»



V. l. n. r.: Grégory Rast, Martin Elmiger, Beat Villiger, Beat Schilter und Olivier Senn auf dem Horben

Dass in Cham der Zweiradsport tatsächlich gross geschrieben wird, zeigt u. a. der RMV Cham-Hagendorn, welcher als aktiver Velo-Club u. a. jährlich Elite- und UCI-Rennen in der Gemeinde organisiert und auch für starken Nachwuchs sorgt. Beweis dafür sind die zwei Radprofis aus den eigenen Reihen, Grégory Rast und Martin Elmiger, welche durchblicken liessen, wie sehr sie sich auf «die Tour vor der eigenen Haustüre» freuen. Gleichzeitig war Cham bereits im Jahr 1984 Etappen-Ankunftsort der Tour de Suisse. «Dass wir nun die Start-Etappe austragen dürfen, spornt uns umso mehr an, ein perfekter Gastgeber zu sein und für viele Highlights zu sorgen»,

versprach der Chamer Gemeinderat und OK Vize-Präsident Beat Schilter. «Das OK arbeitet entsprechend mit viel Herzblut, das Programm auf dem Festgelände wird einiges bieten und die vielen schönen Flecken von Cham entlang der Tour-Strecke sind das Pünktli auf dem i.»

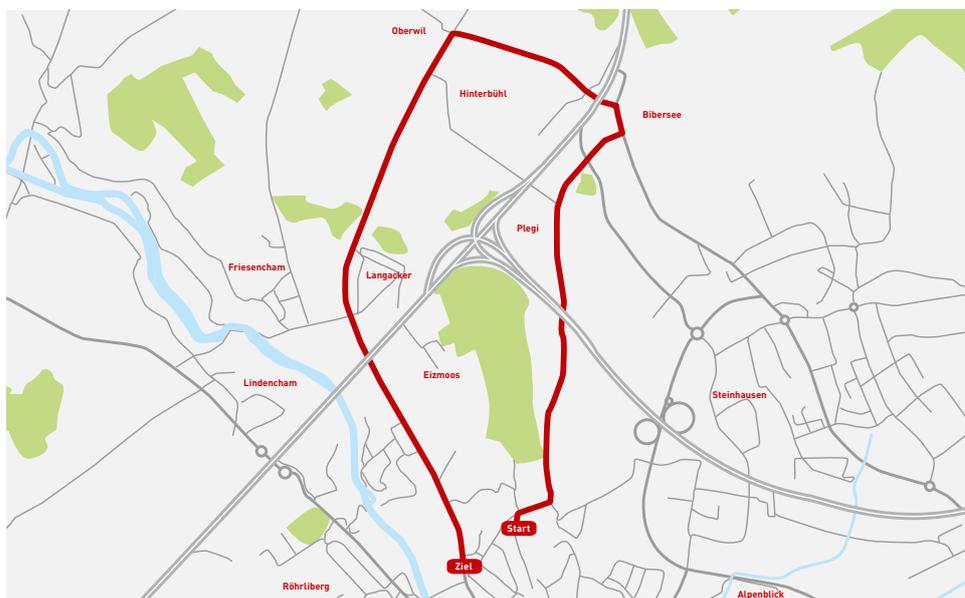
Papieri-Areal wird zur Festmeile

Schon jetzt ist klar, dass die Tour de Suisse neben den sportlichen Höhepunkten als viertgrösstes Radrennen der Welt ein grosses Volksfest bieten wird. Das Festgelände in Cham wird sich auf dem Papieri-Areal befinden. Auf einer Fläche von rund 5'000 m² sorgen u.a. verschiedene musikalische Darbietungen, ein grosser TV-Park, verschiedene Gastro-Betriebe, der Festbetrieb mit Show-Truck, die Parcours der Kids World sowie eine fachspezifische Bike Expo für beste Unterhaltung sowohl für kleine als auch für grosse Gäste. Die Organisatoren erwarten jeweils rund 2'000 Besucherinnen und Besucher, die bis spät in die Nacht das Chamer Gastronomie- und Unterhaltungsprogramm geniessen werden.

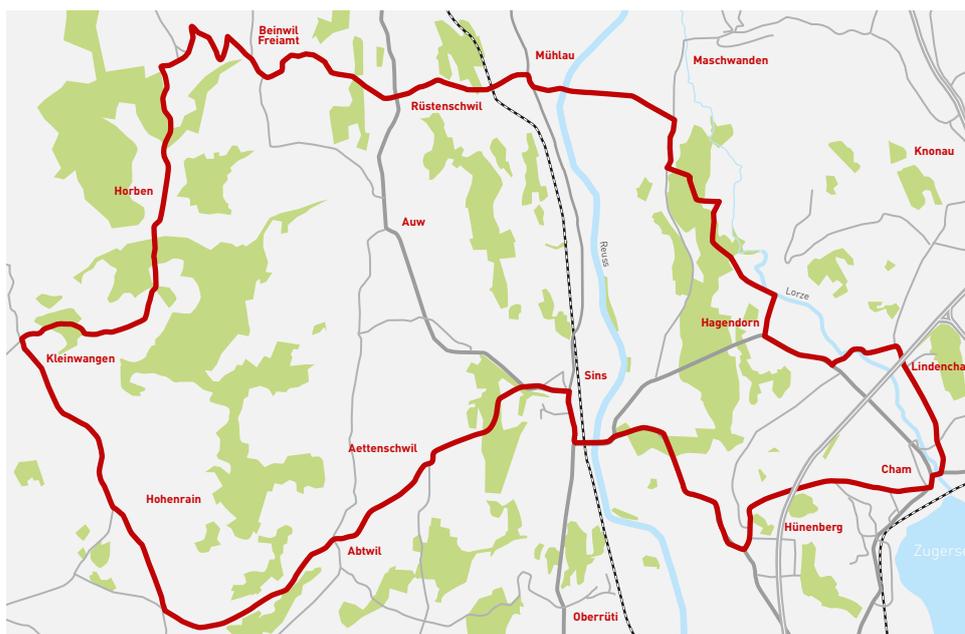
Detaillierte Informationen zur Tourstrecke sind auf www.tourdesuisse.ch einsehbar. Auf www.tds-zug.ch finden Sie Informationen zum Festbetrieb und den zu erwartenden Verkehrseinschränkungen rund um die Tourstrecke. Diese werden laufend ergänzt.



Auch die Profis haben sichtlich Spass



Streckenführung 1. Etappe (Prolog, Einzelzeitfahren)



Streckenführung 2. Etappe (Rundstrecken-Rennen)

Programm (Änderungen vorbehalten)

Freitag, 9. Juni 2017	17.30 – 2.00 Uhr	Gastrobetrieb und Unterhaltung
	18.30 Uhr	Fahrer- und Teampräsentation
Samstag, 10. Juni 2017	9.00 – 2.00 Uhr	Gastrobetrieb und Unterhaltung
	9.00 Uhr	Start Cancellara Challenge
	12.30 – 17.30 Uhr	Rollensprint-Finals
	13.40 Uhr	Start 1. Etappe, Einzelzeitfahren – Profis
	17.30 Uhr	Zielankunft, Siegerehrung
Sonntag, 11. Juni 2017	8.00 – 20.00 Uhr	Gastrobetrieb und Unterhaltung
	8.15 Uhr	Start Morgarten Memorial
	13.15 Uhr	Start 2. Etappe, Rundstrecken-Rennen – Profis
	17.30 Uhr	Zielankunft, Siegerehrung

Tour de Suisse-Rollensprint: «Wettkampf-Feeling» in den Schulen Cham

Nach den Schulen in Zug, Baar und Neuheim hat der Rollensprint anlässlich der Tour de Suisse in der Einwohnergemeinde Cham haltgemacht. Dabei konnten Schülerinnen und Schüler gegen die lokalen OK-Präsidenten der Landestour-Startetappe antreten.

Seit Januar ist das Amt für Sport des Kantons Zug an allen Schulen des Kantons mit dem Tour de Suisse-Rollensprint unterwegs. Beim Rollensprint starten bis zu vier Jugendliche der 3. bis 9. Klasse gleichzeitig auf vier Rollentrainern. Die Rollen sind jeweils mit einem Monitor ausgerüstet, auf dem die zurückgelegten Meter der zu absolvierenden Strecke anzeigt werden – animiert wie bei einem Computerspiel. Es gilt, eine Distanz von rund 900 Metern so schnell wie möglich zurückzulegen.

«Mit der Aktion möchten wir Jugendliche auch ausserhalb des grossen Radsport-Events erreichen und für den Sport begeistern», erklärt Christian Poetzsch, Projektleiter des Rollensprints vom Amt für Sport des Kantons Zug. «Es ist toll zu sehen, wie sich die Schülerinnen und Schüler ins Zeug legen, für den Sprint begeistern lassen und welche Top-Zeiten sie auf den Rollen hinlegen.» So haben die Schülerinnen und Schüler seit Beginn des Rollensprints insgesamt bereits 1'700 Zeiten gefahren. Dies entspricht rund 1'564 km oder einer Strecke von Cham bis ins spanische Valencia. Die bisherigen Bestzeiten liegen bei den Knaben bei 1:22:72 Minuten bzw. einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 km/h, bei den Mädchen bei 1:26:94 Minuten und 38 km/h.

Chamer Schüler messen sich mit OK-Präsidenten der Tour de Suisse

Am Mittwoch, 8. März 2017, war der Tour de Suisse-Rollensprint zu Gast im Chamer Schulhaus Kirchbühl. Ein spezieller Halt – schliesslich ist die Einwohnergemeinde Cham als Start-HUB Mitte Juni Austragungsort der beiden Startetappen der Tour de Suisse. Deshalb war es für den OK-Präsidenten des Start-HUBs und Zuger Regierungsrat Beat Villiger sowie den OK-

Aus dem Gemeinderat



Hochkonzentriert: Der 10-jährige Marco misst sich mit Regierungsrat Beat Villiger und Gemeinderat Beat Schilter

Vize-Präsidenten und Chamer Gemeinderat Beat Schilter klar, bei der Aktion mitzuwirken und sich den «Nachwuchsfahrern» zu stellen. Auserkoren für dieses spezielle Duell wurden die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b. Gespannt lauschten die rund 20 Kinder den einführenden Worten der Rollensprint-Betreuer und als die Frage nach ersten freiwilligen Fahrern kam, schossen gleich zahlreiche Hände in die Luft. Trotz grossem Enthusiasmus konnten sich die Schülerinnen und Schüler jedoch nicht gegen die beiden OK-Vertreter und grossen Radsport-Fans durchsetzen. Mit Zeiten von 1:28:26 bzw. 1:49:00 Minuten lagen Schilter und Villiger klar vor der besten Zeit der Klasse. Diese wurde mit 2:20:60 Minuten durch den 9-jährigen Lars aufgestellt. Bei den Mädchen war die 9-jährige Olivia mit 2:21:26 Minuten die Schnellste. «Es war mega lässig aber auch extrem streng. Ich habe Vollgas gegeben und bin schon ein bisschen stolz, dass ich nur eine Sekunde langsamer als der schnellste Bub war», meinte sie nach dem Rennen stolz. Ihr Klassenkamerad Marco, 10-jährig, fand die Aktion ebenfalls «mega cool. Aber ich bin v. a. beim Anstieg ausser Puste geraten. Gut haben mich meine Klassenkameraden lauthals angefeuert. Und gut, kann ich nun wieder auf mein BMX wechseln und wie gewohnt in der Rampe fahren».

Für die beiden OK-Vertreter waren der Rollensprint bzw. das Aufeinandertreffen auf die Schülerinnen und Schüler ein gelungener Anlass. «Wir haben uns grosse Mühe gegeben, uns sogar in unser Rad-Dress geworfen und freuen uns, dass wir als «alte Garde» tatsächlich gegen die jugendliche Power ankommen konnten. Obwohl wir uns natürlich bewusst sind, dass wir mit unserem «Kampfgewicht»

etwas im Vorteil waren», schmunzelte Beat Schilter nach dem Rennen. «So oder so freuen wir uns sehr über die grosse Begeisterung der Schülerinnen und Schüler. Und wer weiss», sinnierte Schilter weiter, «vielleicht finden sich unter den Jugendlichen ja sogar neue Talente, die einst unseren Chamern Radprofis Grégory Rast und Martin Elmiger die Spitzenplätze streitig machen werden.»

Der Tour de Suisse-Rollensprint zieht nun weiter in verschiedenen andere Gemeinden. Die Schnellsten auf den Rollentrainern jeder Kategorie werden zu den Finals am Samstag, 10. Juni 2017, anlässlich der Tour de Suisse in Cham eingeladen, wo sie vor grossem Publikum und vielen Radsport-Fans um tolle Preise fahren werden.

Weitere Informationen zur Tour de Suisse und den Rollensprints finden sich auf www.tds-zug.ch.



Geschafft! Die beiden OK-Vertreter freuen sich über den erfolgreichen Sprint-Anlass

Aus dem Gemeinderat

Bilderausstellung im Mandelhof

Der Mandelhof wird erneut zur öffentlichen Galerie: Im Sommer werden Aquarell- und Acrylwerke zweier lokalen Kunstschaffenden ausgestellt.

Der Mandelhof öffnet seine Tore immer wieder für Kulturprojekte und Ausstellungen. Zuletzt u. a. im Rahmen der Hom-

mage an den Chamer Maler und Schweißergardisten Robert Schiess oder für Yolanda Elseners Töpfer-Kunst. Damit möchte die Verwaltung die Bedeutung des Mandelhofs als Begegnungsort untermalen und das lokale Kulturschaffen unterstützen.

Im Sommer stellen nun Jeannette Besmer und Mary Scherrer erstmals gemeinsam

im Mandelhof ihre Aquarell- und Acrylwerke aus. Mit der «art group 10» zusammen hatten sie diverse gemeinsame Ausstellungen in der Alstadthalle, Zug, wie auch an der Chamer Biennale im Ziegelei Museum.

Vernissage

Freitag 2. Juni 2017, 18.00 – 20.00 Uhr
Mandelhof, Cham

Aus der Verwaltung

Zentrale Dienste

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 1. März 2017 hat **Ueli Bischof** als Kommunikationsverantwortlicher in den Zentralen Diensten mit einem 20 %-Pensum gestartet.

Michael Freisager hat am 1. April 2017 als Badmeister bei den Bädern Cham gestartet. Sein Pensum beträgt 78 %.

Am 1. Juni 2017 wird **Daniel Meister** seine Arbeit als Projektleiter Hochbau/Liegenschaften in der Abteilung Planung und Hochbau aufnehmen. Sein Pensum beträgt 100 %.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Austritte

Das kaufmännische Praktikum von **Lara Mourao** in der Abteilung Bildung und den Zentralen Diensten hat per 31. Januar 2017 geendet.

Philippe Joss, Badmeister, Planung und Hochbau, verliess uns per 31. März 2017.

Richard Kölliker, Projektleiter Hochbau/Liegenschaften, Planung und Hochbau, wird am 31. Mai 2017 in Pension gehen und die Einwohnergemeinde Cham dann nach über 33-jähriger Treue verlassen.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen beruflich und privat alles Gute.

Jubiläen

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und danken ihnen für ihre langjährige Diensttreue sowie für ihre zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit. Wir wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

1. Februar 2017 – 15 Jahre

Andrea Ehrbar, Bibliothekarin, Bildung

1. März 2017 – 10 Jahre

Martina Müller, Sachbearbeiterin
AHV-Zweigstelle und Steuern,
Finanzen und Verwaltung

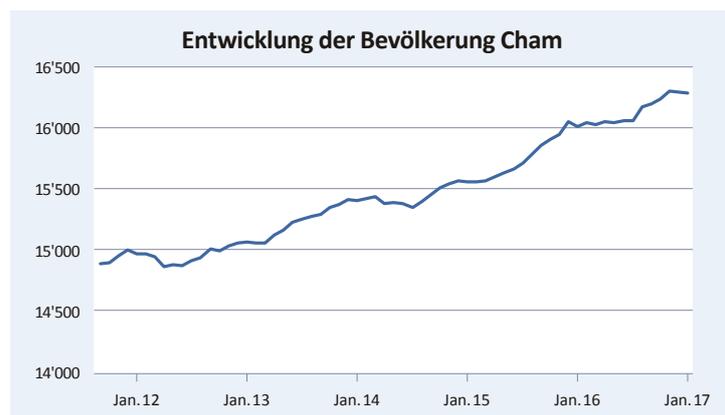
1. März 2017 – 15 Jahre

Gisela Hauser, Bibliothekarin, Bildung

Finanzen und Verwaltung

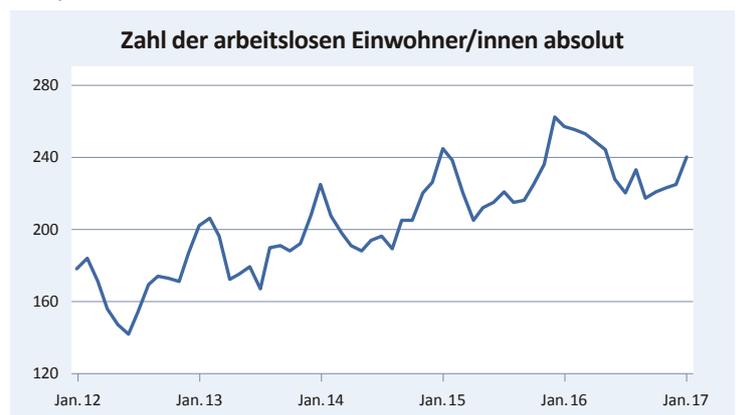
Einwohner/-innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende Januar 2017 16'291 Personen (ohne Wochenaufenthalter/-innen).



Arbeitslose Einwohner/-innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/-innen beträgt per Ende Januar 2017 240 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,47 Prozent entspricht.



Aus der Verwaltung

Krankenversicherungs-obligatorium

Nach dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung müssen alle Personen, die in der Schweiz wohnhaft sind, eine obligatorische Krankenversicherung (KVG) besitzen. Gemäss Einführungsgesetz zum KVG sind die Gemeinden für die Überprüfung des Versicherungsschutzes und die Kontrolle des Obligatoriums verantwortlich. Aus diesem Grund erhalten diverse Einwohnerinnen und Einwohner von Cham demnächst ein Schreiben mit der Bitte, uns die erforderlichen Unterlagen für die Überprüfung des Versicherungsschutzes zuzusenden (Kopie der aktuellen Krankenkassenpolice nach KVG oder eine Kopie der gültigen Krankenversicherungskarte).

Bei Fragen oder für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

einwohnerdienste@cham.ch
Tel. 041 723 87 30

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Hundewesen in Cham

Sie sind die «besten Freunde des Menschen» und bereiten ihren «Herrchen» viel Freude. Was Sie als Hundehalterin und Hundehalter berücksichtigen müssen, lesen Sie in folgendem Beitrag.

Nach der Tierseuchenverordnung 916.401, Art. 17–18, beauftragen die Kantone eine Institution damit, die Registrierung der



Hunde zu führen. In Cham ist per 1. Januar 2017 der Bereich Einwohnerdienste für die Führung des Hunderegisters zuständig. Die Einwohnergemeinde Cham führt seit Jahresbeginn ein Zusatzmodul «Hundewesen» integriert im Einwohnerregister, welches die Daten aus AMICUS und dem Einwohnerregister miteinander abgleicht. Dies hat zum Vorteil, dass die Halterdaten in AMICUS automatisch angepasst werden (beispielsweise bei einem Umzug) und die Hundehalter-ID direkt im Einwohnerregister erstellen werden kann.

Was ist AMICUS?

AMICUS ist die neue Hundedatenbank für die Schweiz. Die Hunde- und Adressdaten der Hundehalter wurden von der alten Datenbank ANIS ins AMICUS übernommen. Hund und Hundehalter werden bei AMICUS registriert. Der Halter ist dafür verantwortlich, dass verschiedene Ereignisse wie z. B. Halterwechsel oder der Tod eines Hundes gemeldet werden.

Der erste Hund

Bei der Anschaffung des ersten Hundes muss sich der Hundehalter bei den Einwohnerdiensten Cham als Hundehalter registrieren lassen. Daraufhin erhält die anfragende Person von uns ihre persönliche AMICUS Halter-ID. Die Benutzerdaten und das Passwort werden dem Hundehalter nach der Registrierung per Post zugestellt.

Anschliessend muss der Hund durch einen Tierarzt bei AMICUS registriert werden. Dazu benötigt der Tierarzt zwingend die vorgängig angeforderte Halter-ID.

Hundesteuer

Gemäss dem Hundereglement § 6 hat der Hundehalter respektive die Hundehalterin für jeden in der Gemeinde Cham gehaltenen Hund eine jährliche Steuer von CHF 100.00 zu entrichten. Die entsprechenden Rechnungen für die Hundesteuer 2017 werden im April 2017 erstellt und versendet.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Einwohnerdienste:

einwohnerdienste@cham.ch
Tel. 041 723 87 30

Planung und Hochbau

Papieri, Stand der Dinge

Vor fünf Jahren, im Frühjahr 2012, beantragte die Cham Paper Group Schweiz AG beim Gemeinderat Cham, das Papieri-Areal in eine Wohn- und Arbeitszone umzuzonen. Und vor einem halben Jahr stimmte die Chamer Bevölkerung am 25. September 2016 an der Urne der Teiländerung Bauordnung und Zonenplan wie auch dem Bebauungsplan Papieri-Areal mit Umweltverträglichkeitsprüfung zu. Damit hat die Bevölkerung den Grundstein gelegt für ein neues attraktives, durchmischtes Wohn- und Arbeitsquartier auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik.

Seit dem Antrag auf Umzonung sind mittlerweile fünf intensive Jahre der Zusammenarbeit zwischen der Cham Paper Group Schweiz AG und der Einwohnergemeinde Cham vergangen. Nach vielen erreichten Meilensteinen liegt nun die Teiländerung Bauordnung und Zonenplan sowie der Bebauungsplan Papieri-Areal mit Umweltverträglichkeitsprüfung beim Regierungsrat zur Genehmigung vor. Weiter hat der Regierungsrat eine Beschwerde des Verkehrs-Clubs Schweiz VCS zu behandeln, die während der zweiten öffentlichen Auflage eingegangen ist.

Damit mit der Entwicklung des Papieri-Areals nach Genehmigung des Bebauungsplans gestartet werden kann, wurde zwischenzeitlich eine weitere Grundlage dafür erarbeitet. Wie die Bestimmungen zum Bebauungsplan Papieri-Areal es vorsehen, wird die städtebaulich-architektonische und freiraumplanerische Qualitätssicherung durch einen Beirat übernommen. Der Gemeinderat und die Cham Paper Group sowie Pius Nietlispach und die Arno Matter Liegenschaften AG haben dazu eine Geschäftsordnung ausgearbeitet und verabschiedet. Die Geschäftsordnung lag vom 13. Januar bis 1. Februar 2017 bei der Abteilung Planung und Hochbau zur Einsicht öffentlich auf.

Nach der Annahme der Arealentwicklung Papieri schrieb die Abteilung Planung und Hochbau ein Ideenwettbewerb zur Nutzung des Lagerhauses aus. Gesucht

wurden Konzepte für die Umnutzung des Lagerhauses, des angrenzenden Gleisraums sowie für einen Teil der dazugehörenden Bauparzelle auf dem Papieri-Areal. Ende Januar 2017 gingen sieben Bewerbungen ein. Die Jurierung findet Ende Mai 2017 statt.

Seit die traditionelle Papier-Produktion grösstenteils nach Italien verlagert wurde, ist das Areal in steter Veränderung. Mittlerweile sind mehrere Firmen aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Gewerbe, Dienstleistung sowie Soziales auf dem Gelände als Zwischennutzer und Dauermieter angesiedelt. Und das alte Werkstattgebäude wurde für den Fahrradhersteller Specialized in ein Entwicklungszentrum transformiert. Die Architekten Albi Nussbaumer, Zug, und Roger Boltshauser, Zürich, die auch für das Richtprojekt des Bebauungsplans Papieri-Areal verantwortlich sind, haben das alte Werkstattgebäude in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege zu einem Bijou industrieller Architektur saniert und umgebaut.

Nach Genehmigung des Bebauungsplans Papieri-Areal durch den Regierungsrat, sofern die Beschwerde abgewiesen und nicht weitergezogen wird, kann der Beirat seine Arbeit aufnehmen und das Papieri-Areal entwickelt werden. So werden auch die Flächen des Erlebnisspielplatzes Teuflibach sowie die Ecke Knonauer-Fabrikstrasse in das Eigentum der Einwohnergemeinde Cham übergehen.



Soziales und Gesundheit



Serie Sozialberatung Cham

Unbürokratische Unterstützung in vielen Lebenslagen

Die Einwohnergemeinde Cham hat sich zum Ziel gesetzt, die präventive Sozialberatung zu fördern und das offene und vielseitige Angebot für Chamerinnen und Chamer zu stärken. In einer fünfteiligen Serie werden mögliche Lebenssituationen aufgezeigt, in denen sich Personen unkompliziert und ohne formelle Bedingungen zu erfüllen, an den Sozialdienst der Einwohnergemeinde Cham wenden können.

Mit der letzten Ausgabe des Gemeindeinfos startete diese Serie. Damit will der Sozialdienst Betroffene motivieren, sich in schwierigen Lebenssituationen rechtzeitig für eine Sozialberatung zu melden. Diese Fallbeispiel-Serie soll Chamerinnen und Chamer auf die Vielschichtigkeit schwieriger Lebenssituationen sensibilisieren sowie Vorurteile und Hemmungen abbauen.

«Die Sozialberatung ist ein gesetzlicher Auftrag des Sozialdienstes und steht allen Chamerinnen und Chamern zu Verfügung», sagt Oswald Küng, Bereichsleiter Soziale Dienste. Betroffene werden ernstgenommen in ihrer individuellen und persönlichen Situation. Die gut ausgebildeten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter suchen nach der geeigneten Hilfsform.

Fallbeispiel Nr. 2:

«Mein Mann hat seine langjährige Arbeitsstelle verloren»

Frage an den Sozialdienst:

Mein Mann (47) hat vor sechs Monaten seine langjährige Arbeitsstelle verloren und bisher trotz intensiver Stellensuche keine neue Arbeit gefunden. Ich selber habe aufgrund der Familienarbeit (Kinderbetreuung/Haushalt) schon länger nicht mehr gearbeitet und kann keine Ausbildung vorweisen. Unsere Kinder (20 und 17) befinden sich in Ausbildung. Aktuell können wir uns finanziell noch selber über Wasser halten. Ich mache mir jedoch Sorgen um die finanzielle Entwicklung und die zunehmende Hoffnungslosigkeit meines Mannes. Er verschliesst sich immer mehr und zieht sich zurück. Welche Möglichkeiten gibt es für uns?

Antwort des Sozialdienstes:

Im Rahmen einer Sozialberatung wird die zuständige Sozialarbeiterin oder der zuständige Sozialarbeiter mit Ihnen und Ihrem Mann die finanzielle Situation besprechen und bei der Abklärung respektive Geltendmachung allfälliger Leistungen (z. B. Arbeitslosentaggelder, Stipendien für Ihre Kinder) helfen. Bei der Überprüfung der Finanzen werden die Versicherungssituation beurteilt (z. B. Zusatzversicherungen der Krankenkasse) und allfällig weitere Einsparungen (z. B. Mietzinssenkung des Referenzzinssatzes) aufgezeigt. In der Sozialberatung werden Sie und Ihr Mann dabei unterstützt, mit anderen Amtsstellen in Kontakt zu tre-

ten und die bestmögliche Lösung für die aktuelle Situation zu finden. Die zuständige Sozialarbeiterin oder der zuständige Sozialarbeiter kann Ihnen und Ihrem Mann aufzeigen, wie und wo Ihnen bei der Stellensuche geholfen werden kann. Ihr Mann wird beispielsweise Anspruch auf sogenannte arbeitsmarktliche Massnahmen haben, bei welchen er seine Kenntnisse verbessern, neue Techniken lernen und neue Kontakte knüpfen kann. Sollten gesundheitliche Aspekte mitspielen, kann die zuständige Sozialarbeiterin oder der zuständige Sozialarbeiter Ihren Mann darin unterstützen, eine geeignete Fachperson aufzusuchen.

Um Sie beim Wiedereinstieg in den Erwerbsprozess zu unterstützen, könnte die GGZ@Work Berufsintegration involviert werden. Dort wird eine Standortbestimmung vorgenommen und Ihnen ein Coaching für die Stellensuche angeboten.

Sofern die finanziellen Mittel später nicht mehr ausreichen, werden Sie und Ihr Mann über die Bedingungen für den Sozialhilfebezug informiert und erhalten Unterstützung bei der Anmeldung.

Sie können sich telefonisch, per Mail oder direkt beim Empfang des Sozialdienstes form- und kostenlos für eine Sozialberatung anmelden.

Aus der Verwaltung

Je nach Situation können die Betroffenen auch an eine andere, spezialisierte Stelle, vermittelt werden.

Die Fallbeispiele, welche in dieser Serie präsentiert werden, sind fiktive Beispiele. Jegliche Zusammenhänge mit realen Personen oder Situationen sind zufällig.

Kontakt Sozialdienst

Mandelhof
Postfach
6330 Cham
sozialdienst@cham.ch
Tel. 041 723 88 00

Mo: 8.00–11.45 / 13.30–18.00 Uhr
Di–Fr: 8.00–11.45 / 13.30–17.00 Uhr

Jugend- und Gemeinwesenarbeit

Altern in Cham: Ein Verzeichnis mit allen wichtigen Kontakten und Adressen für Seniorinnen, Senioren und Angehörige

Die Angebote für Seniorinnen und Senioren sind vielfältig und für die meisten von uns wenig präsent. Denn sie werden erst gesucht oder wahrgenommen, wenn eine aktuelle Situation dies erfordert. Dann ist es wichtig, schnell und einfach eine Adresse zur Hand zu haben, um sich direkt an die richtige Stelle oder Fachperson wenden zu können. Deshalb hat das Netzwerk «Altern in Cham» – welches alle im Altersbereich tätigen Chamer Organisationen vernetzt – in Zusammenarbeit mit der Jugend- und Gemeinwesenarbeit ein Angebots- und Adressverzeichnis zusammengestellt. Die gedruckte Broschüre wird allen Chamerinnen und Chamern ab 65 Jahren im Mai mit der Einladung zur nächsten Informationsveranstaltung für Seniorinnen und Senioren zugestellt. Zusätzlich wird sie auch im Quartierbüro der Gemeinwesenarbeit an der Hünenbergerstrasse 3 und im Mandelhof aufliegen.

Bitte vormerken!

Die nächste Informationsveranstaltung für Seniorinnen und Senioren findet am 31. Mai 2017 im Lorzensaal statt.

Gedächtnis und Bewegung in Cham

Merkfähigkeit, Konzentration und Orientierung können wie die Muskelkraft und das Gleichgewicht trainiert, erhalten und verbessert werden. In diesem Kurs lernen Sie auf lustvolle Weise, einfache Übungen für Ihre geistige Fitness sowie zur Sturzprophylaxe und Beweglichkeit kennen. Sie werden sicherer und fördern Ihr Wohlbefinden. Anschliessend haben Sie die Möglichkeit, gemütlich einen Kaffee zu trinken.

Der Kurs findet jeden Montag von 9.00 bis 10.00 Uhr im Quartierbüro der Jugend- und Gemeinwesenarbeit an der Hünenbergerstrasse 3 in Cham statt. Das Bildungs- und Kursangebot der Pro Senectute Kanton Zug ist für Menschen ab 60 Jahren zugänglich. Zum Schnuppern sind alle Interessentinnen und Interessenten jederzeit herzlich willkommen!

Erstaunlich aber wahr!

Jährlich stürzen über 40'000 Seniorinnen und Senioren in den eigenen vier Wänden. Ein Grossteil dieser Unfälle liesse sich vermeiden: Die Pro Senectute Kanton Zug bietet für CHF 30.00 eine komplette Prüfung allfälliger Sturzrisiken und eine Beratung für die Beseitigung von Stolperfallen vor Ort bei Ihnen zu Hause an.

Terminvereinbarung unter:
mirjam.gieger@zg.pro-senectute.ch
Tel. 041 727 50 69

Ebenfalls jederzeit willkommen sind Sie in der Chamer Aquafitness- oder in der Fitness- und Gymnastik-Gruppe. Auch diese Angebote werden von der Pro Senectute Kanton Zug angeboten und sind in der Zeitschrift Horizonte ausgeschrieben. Die Zeitschrift Horizonte erscheint zweimal jährlich und enthält das komplette Kursprogramm. Ein kostenloses Abonnement kann hier bestellt werden: Pro Senectute Kanton Zug, Ägeri-Strasse 52, 6300 Zug oder info@zg.pro-senectute.ch. Zudem finden Sie darin jeweils eine Übersicht über die facettenreichen Angebote und Dienstleistungen der Pro Senectute, die die Selbständigkeit

älterer Menschen und die Verbesserung der Lebensqualität bis ins hohe Alter im Fokus haben.

Eine weitere Möglichkeit, fit zu bleiben, bieten Spaziergänge und Wanderungen in der schönen Umgebung von Cham. Falls Sie dies regelmässig und in einer Gruppe Gleichgesinnter machen möchten, steht Ihnen dafür das Wanderprogramm von «Senioren wandern Cham» offen. Jeden zweiten Mittwochnachmittag treffen sich die wanderfreudigen Seniorinnen und Senioren zu Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung von Cham. Es sind alle eingeladen: Einfach zum Treffpunkt kommen, eine Anmeldung ist nicht nötig. Bei jeder Wanderung ist eine Rast zur Stärkung und Erholung eingeplant. Die nächste Wanderung findet am 13. April 2017 und führt von der Hohlen Gasse nach Küssnacht. Programme liegen beim Bahnhof Cham sowie im Quartierbüro auf oder sind auf www.cham.ch → Veranstaltungen ersichtlich.

Quartierarbeit: Jugend- und Gemeinwesenarbeit ist verstärkt in den Quartieren anzutreffen

Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit ist auch dieses Jahr wieder in unterschiedlichen Quartieren in Cham aktiv. Im vergangenen Jahr konnten am Mittwochnachmittag erste Erfahrungen anhand der Präsenz mit Spielanimation, Quartiermobil und Skater-Anlage gesammelt werden. Über die Standorte und Angebote wurden Evaluationen durchgeführt, anhand welcher unterschiedliche Beteiligte ihre Rückmeldung zum Angebot machen konnten.

Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit will ihre Angebote im Quartier den Bedürfnissen vor Ort anpassen und sich weiterentwickeln. Aufgrund dieser Ausgangslage wird sie das kommende Jahr länger und öfters an einem Standort präsent sein. Es werden die Standorte Hagendorn, Städtli, Lindenham und eventuell Enikon berücksichtigt. Anliegen und Ideen aus dem Quartier können direkt mit den Gemein-demitarbeitenden vor Ort besprochen werden. Ziel der Quartierarbeit ist es, Begegnungsorte für Kinder, Jugendliche, Er-



Skater Funbox



Quartiermobil



Spielanimation



Pumptrack

wachsene, Senioren – sprich für alle im Quartier – zu schaffen. Freuen darf man sich zudem auf ein neues Bewegungsangebot: einen mobilen **Pumptrack**. Das ist ein Rundkurs mit aufeinanderfolgenden Wellen und Kurven. Pumptracks können mit verschiedenen Roll- und Sportgeräten von Jung bis Alt befahren werden.

Das offene Angebot am Mittwochnachmittag wird ergänzt, indem das **Quartiermobil** neu auch jeden Samstag geöffnet ist. Vereine, Organisationen oder Privatpersonen können das **Quartiermobil** ebenfalls beleben und das Quartierleben aktiv mitgestalten. Erste Synergien sind bereits entstanden: Die KISS-Genossenschaft Cham ist alternierend mit der Jugend- und Gemeinwesenarbeit am Samstag vor Ort.

Eröffnungsfest in Hagendorn

Auch dieses Jahr startet die Saison in Hagendorn mit einem kleinen Eröffnungsfest am Samstag, 1. April 2017 von 14.00 bis 17.00 Uhr. Alle sind herzlich willkommen!

Café Interkulturell: Ein neues Angebot zur Belebung des interkulturellen Dialogs

Gleich zweimal pro Woche findet neu ein «Café Interkulturell» in Cham statt. Einmal trägt es den Zusatz «das Quartierkafi» und das andere Mal «das Sprachkaffee». Im Sprachkaffee können fremdsprachige Personen im gemütlichen Rahmen im Austausch mit deutschsprachigen Personen Deutsch üben, um sich gegenseitig besser kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Sind Sie neugierig? Kommen Sie – ganz egal ob Sie Deutsch als «Muttersprache» sprechen oder ob Deutsch für Sie eine Fremdsprache ist – ins «Café Interkulturell».

Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit der KISS-Genossenschaft Cham und ist aus Erfahrungen und dem Engagement des Netzwerks Integration sowie der beiden Kirchen entstanden.

Öffnungszeiten

Café Interkulturell – das Quartierkafi

Dienstag, 8.30 – 9.30 Uhr
Quartiermobil (von April bis Mitte Juni auf dem Schulhausplatz in Hagendorn)

Café Interkulturell – das Sprachkaffee

Dienstag, 15.00 – 16.00 Uhr
Quartierbüro, Hünenbergerstrasse 3

Skater Funbox-Umfrage: Nutzendenanalyse und Mitwirkung

Vor den Sportferien führte die Jugend- und Gemeinwesenarbeit in Zusammen-

arbeit mit der Schule und der Schulsozialarbeit in allen 5. und 6. Klassen sowie der gesamten Oberstufe in Cham eine Befragung zur Skater Funbox durch. Ziel der Befragung war einerseits, eine Nutzenanalyse der Anlage zu erstellen und andererseits, den Kindern und Jugendlichen die Mitwirkung in der Skater-Funbox-Gruppe zu ermöglichen. Von den verteilten 533 Umfragebögen kamen 459 Formulare ausgefüllt zurück, was einer Beteiligung von 86 % entspricht. Erfreulicherweise kennen 80 % der Kinder und Jugendlichen die Skater-Funbox, wovon 58 % die Anlage bereits einmal befahren haben. Sie wird von unterschiedlichsten «Sportgeräten» durch die Nutzenden befahren, wovon der Scooter zurzeit am höchsten im Kurs ist. Über die Hälfte der Befragten gaben an, die Anlage damit zu nutzen. 20 Kinder und Jugendliche konnten nach der Umfrage für eine Mitwirkung in der Skater-Funbox-Gruppe gewonnen werden.

Veranstaltungsraum Fuhrwerk: Neue Öffnungszeiten im offenen Büro

Sie haben etwas zu feiern? Im Veranstaltungsraum Fuhrwerk hat es sitzend für 100 Personen, stehend sogar für 300 Personen Platz. Zudem verfügt der Raum über eine Küche, Disco-Beleuchtung und eine Musikanlage. Er ist der ideale Ort für Feste aller Art und kann von allen gemietet werden. Für Besichtigungen, Vertragsabschlüsse und weitere Anliegen können Sie neu jeweils am Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr im Fuhrwerk an der Lorzenweidstrasse 4 vorbeikommen.

Öffnungszeiten

von Anfang April bis Mitte Juni 2017 in Hagendorn

Offenes Quartiermobil und Spielanimation

Mittwoch, 14.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 14.00 – 17.00 Uhr

Skater Funbox und Pumptrack

durchgehend benutzbar

Weitere Standorte

Juni – September: Städtli 1
September – Oktober: Lindenham

Aus der Verwaltung

Verkehr und Sicherheit

Wenn Prävention Schule macht

Kaum sind die grossen Baumaschinen an einem Ort verschwunden, sind sie bei einem anderen wieder im Einsatz: Baustellen sind allgegenwärtig und notwendig, um Neues entstehen zu lassen. Besonders werden Baustellen beachtet, wenn Schulwege betroffen sind. Die Baubeteiligten werden sensibilisiert, die Sicherheit von Passanten und im Speziellen der Kinder zu gewährleisten.

Dass sich ein entsprechender Aufwand lohnt, zeigt die lobenswerte Initiative der Strüby Konzept AG. Auf deren Einladung wurde am 1. März 2017 beim Schulhaus Hagendorn ein Präventionsanlass für Kin-

der und Erwachsene durchgeführt. Im Zusammenhang mit der laufenden Baustelle an der Dorfstrasse 17, 19, 21 und 23 in Hagendorn, wurde den Schulkindern aufgezeigt, welche Gefahren der Baustellenverkehr mit sich bringen kann. Fachkundig und kindgerecht verdeutlichte Bernhard Reichmuth, ehemaliger Leiter Prävention bei der Kantonspolizei Schwyz, das korrekte Verhalten bei Werkverkehr. Ein eigens dafür präparierter Lastwagen, an dem die «toten Winkel» durch Bänder dargestellt waren, verdeutlichte dabei die Gefahrenbereiche eindrücklich.

Die Einwohnergemeinde Cham bedankt sich bei allen Beteiligten für die Organisation des Präventionsanlasses, welcher dazu beiträgt, das richtige Verhalten im Bereich von Baustellen zu erlernen.

Bedarfserhebung für einen Bewegungsparcours für Seniorinnen und Senioren

Die Gemeinde Cham verfügt über verschiedene Parks und Freiflächen, wie z. B. Spielplätze und Grünanlagen. Diese werden aufgrund der demographischen Entwicklung zunehmend von Seniorinnen und Senioren genutzt.

Diese Entwicklung fordert neue Ideen und Konzepte für die Planung unserer öffentlichen Freizeitanlagen. Insbesondere auch deshalb, weil die zukünftigen Seniorinnen und Senioren andere Bedürfnisse an die Nutzung der «Outdoorflächen» haben werden.

Vor diesem Hintergrund stellt sich für die Einwohnergemeinde Cham die Frage, ob auf einer öffentlichen Grünfläche ein Bewegungsparcours realisiert werden sollte. Bewegungsparcours enthalten Geräte an denen ältere Menschen ohne Kraftanstrengung Beweglichkeit und Koordination üben können. Um die Meinung der Zielgruppe dazu herauszufinden, führte die Jugend- und Gemeinwesenarbeit eine Bedarfserhebung durch.

Was meinen die Seniorinnen und Senioren zur Idee «Bewegungsparcours»?

Insgesamt beantworteten 122 Personen, vorwiegend im Pensionsalter, die Fragen. Die Befragung zeigt deutlich, dass mit fast 90% befürwortenden Meinungen, ein Bewegungsparcours durchaus einem Bedürfnis der Seniorinnen und Senioren entspricht. Dabei zählt zusätzlich, dass 63% der antwortenden Personen die Geräte selber nutzen würden.

Die Ergebnisse der Bedarfserhebung werden nun zusammen mit der Abteilung Soziales und Gesundheit ausgewertet und als Grundlage für mögliche zukünftige Anlagen genutzt. Denn Angebote zur Bewegungsförderung für Seniorinnen und Senioren vermindern Gesundheitsrisiken und unterstützen die Erhaltung der Selbständigkeit im Alter. Zudem können auch generationenübergreifende Elemente berücksichtigt werden, was zusätzlicher Nutzen für die Bevölkerung bietet.



Sich hinter einem Lastwagen aufzuhalten, ist sehr gefährlich ...



... auch vorne bilden nicht einsehbare Räume Gefahrenzonen – für Gross und Klein

Doppelte Beiträge für Wärmedämmung von Gebäuden

Gebäude energetisch sanieren lohnt sich! 2017 stehen aus der CO₂-Abgabe des Bundes so viel Fördergelder wie noch nie bereit: Für die Wärmedämmung von Dächern und Fassaden erhalten Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Kanton Zug CHF 60.00 pro Quadratmeter – doppelt so viel wie in den Vorjahren.

Eine Investition in die Gebäudehülle bedeutet für die Bewohnerinnen und Bewohner mehr Wohnkomfort und dank reduziertem Energieverbrauch tiefere Heizkosten. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer steigern den Wert ihrer Liegenschaft und leisten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Dennoch werden schweizweit pro Jahr weniger als ein Prozent der Gebäude energetisch saniert. Das ist deutlich zu wenig, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Mit der Erhöhung der Förderbeiträge von 30 auf 60 Franken soll der Gebäudesanierung Schub verliehen werden. Gefördert wird die Wärmedämmung von Fassade, Dach, Wand und Boden. Förderberechtigt sind Gebäude mit einer Baubewilligung vor dem Jahr 2000.

Energetische Sanierung: So gehen Sie vor

Eine Gebäudesanierung will gut durchdacht sein. Es empfiehlt sich, als ersten Schritt die neutrale Energieberatung (041 728 23 82 oder beratung@energienetz-zug.ch) des Vereins energienetz-zug in Anspruch zu nehmen. Eine erste Vorgehensberatung ist kostenlos und wird vom Kanton und der

Gemeinde offeriert. Sobald das Gebäude analysiert, die geeigneten Massnahmen definiert und die Offerten eingeholt sind, kann das Fördergesuch eingereicht werden (www.dasgebaeudeprogramm.ch). Bei Förderbeiträgen über CHF 10'000.00 ist der Gebäudeenergieausweis GEAK Plus (www.geak.ch) obligatorisch. Er beinhaltet eine umfassende Analyse des baulichen Zustands und des Energieverbrauchs eines Gebäudes, stellt mögliche Sanierungsvarianten vor und bietet so Gewähr für eine durchdachte Sanierungsstrategie.

Finanziert wird das attraktive Förderprogramm über Einnahmen aus der CO₂-Abgabe, welche der Bund auf fossile Brennstoffe erhebt. Der Fördersatz ist in der ganzen Zentralschweiz einheitlich und gilt vorderhand bis Ende 2017. Ob er auch in den Folgejahren so hoch sein wird, hängt davon ab, wie viele Mittel die Kantone vom Bund erhalten werden.

Beiträge der Gemeinde Cham

Sanierungen nach erhöhtem Baustandard wie MINERGIE-Standard und Neubauten nach MINERGIE-P- und MINERGIE-A-Standard sind nach wie vor wenig verbreitet und werden von der Einwohnergemeinde Cham zusätzlich gefördert. Informationen zum gemeindlichen Energieförderprogramm finden Sie auf www.cham.ch → Energie → Förderbeiträge. Das gemeindliche Förderprogramm wird zurzeit überarbeitet und an die Neuerungen auf nationaler und kantonaler Ebene angepasst. Es ist vorgesehen, die revidierte Energieverordnung per Mai 2017 in Kraft zu setzen.

Tageskarten Gemeinde

Mit der Tageskarte Gemeinde reisen Sie einen Tag lang kreuz und quer durch die ganze Schweiz und entdecken so mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Orte und Regionen. Die Gemeinde Cham bietet weiterhin acht Tageskarten für alle Chamerinnen und Chamer an und dies zum attraktiven Preis von CHF 40.00. Die Verfügbarkeit an den einzelnen Tagen kann auf www.cham.ch → Online-Schalter → Tageskarte SBB reservieren geprüft werden. Die Tageskarten können sofort nach der Bestellung während den ordentlichen Öffnungszeiten am Schalter der Einwohnerdienste bezogen werden. Neu besteht zudem die Möglichkeit, die Tageskarten elektronisch zu bezahlen.

Ein Wahrzeichen von Cham ist nicht mehr

Ende Februar musste der mächtige, Cham prägende und stolze Mammutbaum im Nestlé-Garten aufgrund eines massiven Pilzbefalls gefällt werden. Nun ist die Fläche bereits wieder humusiert. Was bleibt, ist die Erinnerung an den schönen Zeitzeugen – aber auch der Gedanke, dass aus seinem Holz Neues entsteht und im Nestlé-Garten neue Bäume gepflanzt werden. Markus Schuler, Bereichsleiter Gartenbau der Einwohnergemeinde Cham, schaut nochmals auf den speziellen Tag zurück.

Zu emotional war es für die einen, nicht genug bestaunen konnten es die anderen: Die Fällung des rund 130-jährigen Mammutbaums im Nestlé-Garten. Die entsprechende Spezialholzerei war jedoch mit Sicherheit spektakulär, auf hohem Niveau, mit sehr überlegten und durchdachten Arbeitsvorgängen. Die sechs Männer, die sich in schwindelerregender Höhe dem Geäst und Stamm annahmen, arbeiteten konzentriert. Ein 300-Tonnen-Kran war im Einsatz, um die Holzteile in Empfang zu nehmen. Einige Minuten schaute ich im zweiten Stock des geschichtsträchtigen Nestlé-Gebäudes den Arbeiten zu, etwas mulmig war mir, ich hatte Respekt vor der Höhe und v. a. vor dem Gewicht des Baumes. Ich verliess den Saal, nachdem uns Stephan Wirz, Leiter Aktienbüro der Nest-

Beispiele möglicher Förderbeiträge

	 Einfamilienhaus	 Einfamilienhaus	 Mehrfamilienhaus	 einfaches Verwaltungsgebäude
Fördersatz	60 Fr. pro m ²	60 Fr. pro m ²	60 Fr. pro m ²	60 Fr. pro m ²
saniertes Gebäudeteil	Dach	Dach, Fassade (ohne Fenster)	Dach, Fassade (ohne Fenster)	Dach, Fassade (ohne Fenster)
sanierte Fläche	80 m ²	280 m ²	400 m ²	800 m ²
Förderbeitrag	4'800 Fr.	16'800 Fr.	24'000 Fr.	48'000 Fr.
Gebäudeenergieausweis	nein	GEAK Plus	GEAK Plus	GEAK Plus

1.1.2017

Beispiele möglicher Förderbeiträge (Quelle: Konferenz Kantonalen Energiefachstellen, Regionalkonferenz Zentralschweiz)

Aus der Verwaltung



lé AG, noch ein historisches Buch gezeigt hatte und wir dazu einen Kaffee geniessen konnten. Mir war es ein Bedürfnis, kurz mit dem Kranführer zu sprechen. Neben den sechs anderen erwähnten Spezialisten der Firma Baum + Garten AG hatte er eine sehr grosse Verantwortung, mussten doch die Holzstücke für neu zu schaffende Skulpturen eine gewisse Grösse aufweisen. Ob die Arbeiten eigentlich kein Risiko darstellten, fragte ich ihn. Er erwiderte mit einem Schmunzeln, er habe eine Familie zu Hause und wolle nicht unbedingt am Abend im Fernsehen kommen. Immer sei grösste Konzentration gefragt und Sicherheit habe oberste Priorität. Sogar der Nestlé Shop wurde geschlossen. Verständlich, beim mächtigsten Stammteil zeigte die Waage immerhin über 16 Tonnen Gewicht!

Ein Mammutbaum wird in seinem Ursprungsland Kalifornien bis zu 80 Meter hoch, kann bis zu 12 Meter Durchmesser aufweisen und mehrere hundert Jahre alt werden. Unser Mammutbaum war ca. 130-jährig, hatte immerhin eine Grösse von 36 Meter und am Stammansatz einen Durchmesser von 3.60 Meter. Neben dem Mammutbaum bei der Hirslanden Klinik wurde er berühmt wegen der einmaligen Weihnachtsbeleuchtung, die bis weit um Cham sichtbar war. An dieser Stelle sei nochmals ein grosses Dankeschön ausgesprochen, sowohl den Erfin-

dern dieses in der Winterszeit wärmen- den Lichtes als auch der Firma Erni Baum- pflege GmbH, die sich während Jahren dem «kränkenden Patienten» angenom- men haben. Man hat in baumpflegeri- scher Hinsicht vieles versucht, mit grosser Unterstützung der Nestlé AG: z. B. den Boden mit Nährhumus und Mykorrhiza Pilzstämmen zu ergänzen, um den Fein- wurzelanteil und somit die Wasserversor- gung des Baumes zu verbessern, Bewäs- serungen zu installieren, Wachholder- schildläuse, die sich im Wipfelbereich an- siedelten, mit einer Sonderbewilligung zu bekämpfen und bestehende Blitzableiter zu erneuern. Leider fruchtete nichts.

Der Hallimasch hatte das Wurzelwerk fest unter seine Kontrolle gebracht. Dies wurde am 13. und 14. September 2016 ersichtlich. Die meisten der so wichtigen Starkwurzeln und ebenso die Feinwurzeln waren von diesem aggressiven Pilz stark befallen. Der Pilz zerstört das Kambium unter der Rinde und verursacht im Innern eine Weissfäule. Der Hallimasch kann die allermeisten Gehölze besiedeln. Bei uns sind Eiben und Weisstannen am wenigsten vom Pilz betroffen. Nebst der Standsicherheit sind auch die Wasseraufnahme und die darin aufgelösten Nährstoffe nur mehr beschränkt möglich. Dies führt unweigerlich zu einer Verschlechterung der Benadelung, dies war auch beim Nestlé-Baum klar zu sehen. Ein so massiver Befall

würde unweigerlich zum Absterben des Baumes führen.

Dass aus dem Mammutbaum-Holz in nächster Zeit wertvolle Skulpturen von Chamer Künstlern für alle Chamerinnen und Chamer sowie Besucherinnen und Besucher entstehen, erachte ich als sinn- und sehr wertvoll. Und dass es wieder einen Mammutbaum und verschiedene Bäume im historischen Garten der Nestlé AG geben wird, welche die Zukunft des Chamer Dorfs prägen werden, ist verbunden mit einer grossen Zufriedenheit und Freude. Wichtig ist doch auch, dass Bäume nicht aus dem städtischen Dorf- bild verschwinden, sollen diese doch auch künftige Generationen erfreuen und die Lebensqualität auch im Zentrum so ange- nehm wie möglich machen.





Viele Chamer Dächer eignen sich sehr gut für die Installation von Solaranlagen. Im Bild eine thermische Solaranlage für Warmwasser und Heizungsunterstützung.

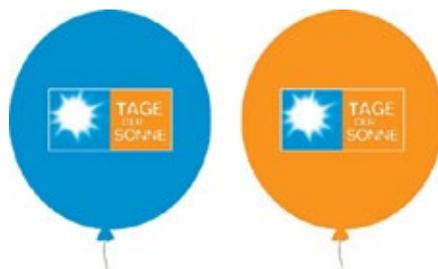
«Mit Solarenergie ein Zeichen setzen» am Samstag, 6. Mai 2017

Im Rahmen der europäischen «Tage der Sonne» organisiert die Energiestadt Cham am Samstag, 6. Mai 2017, die Aktion «Mit Solarenergie ein Zeichen setzen». Farbige Luftballons machen Häuser mit Solaranlagen am Aktionstag sichtbar. Interessierte können zudem ausgewählte mittelgrosse Solaranlagen von 14.00 bis 16.30 Uhr besichtigen.

«Viele Hausbesitzer haben sich mit der Wahl einer Solaranlage für eine nachhaltige und äusserst umweltfreundliche Investition entschieden. In Cham sind bereits rund 200 Solaranlagen installiert», sagt Manuela Hotz, Projektleiterin Umwelt in Cham. «Weil die Solarpanels meist auf dem Dach sind, nimmt die breite Bevölkerung das Engagement der Hausbesitzer jedoch gar nicht wahr. Farbige Luftballons mit dem Aufdruck «Tage der Sonne» werden am Aktionstag Häuser mit Solaranlagen sichtbar machen. Damit möchte sich die Energiestadt Cham bei den Hausbesitzern bedanken und weitere Eigentümer dazu anregen, sich mit dem Thema Solarenergie auseinanderzusetzen», erklärt Manuela Hotz die Motivation hinter dieser Aktion.

Mitwirkung der Solaranlagenbesitzer

«Im Vorfeld der Aktion haben wir viele Anlagenbesitzer in Cham kontaktiert und sie ermuntert, an unserer Aktion teilzunehmen. Wir hoffen, dass eine möglichst



Farbige Luftballons mit dem Aufdruck «Tage der Sonne» machen Häuser mit Solaranlagen am 6. Mai 2017 sichtbar

grosse Anzahl Hausbesitzer in Cham bei der Platzierung der Luftballons mitmachen», sagt Manuela Hotz.

Solaranlagen-Besichtigungen

Am Samstag, 6. Mai 2017, 14.00 bis 16.30 Uhr, werden fünf bis sechs ausgewählte Solaranlagen in Cham zur Besichtigung zur Verfügung stehen. Die Hausbesitzer stellen ihre Anlage vor und informieren Interessierte über ihre Erfahrungen mit Solaranlagen. Hinweise zu den Besichtigungsstandorten finden Sie ab Mitte April unter www.cham.ch → Energie → Energie-News und im Infokasten der Einwohnergemeinde Cham vor dem Mandelhof.

Wieviel Sonne auf meinem Hausdach?

«Das Potential für die Nutzung von Solarenergie in Cham ist bei weitem nicht ausgeschöpft», erklärt Manuela Hotz. Viele Chamer Dächer eignen sich sehr gut für die Installation von Solarzellen. Zur Förderung der Solarenergie hat der Kanton Zug deshalb den Solarkataster einge-

führt. Auf dieser Karte wurde die Eignung von Solarzellen für alle Dächer im Kanton Zug farblich gekennzeichnet. Ideale Standorte sind rot markiert, gute sind orangefarben, schlecht oder gar nicht geeignete sind blau und grün. So kann jeder Bewohner mit einem Blick feststellen, inwiefern sein Dach für eine Solaranlage geeignet ist (www.zugmap.ch).

Veranstaltungen rund um Sonnenenergie

Die «Tage der Sonne» vom 5. bis 14. Mai 2017 in der Schweiz sind Teil der European Solar Days und finden bereits zum vierzehnten Mal statt. Viele Gemeinden, Energieversorger, Solarfirmen, Schulen und Privatleute organisieren Veranstaltungen, die auf eine saubere und nachhaltige Energieversorgung durch Sonnenenergie hinweisen sollen. Mehr Informationen zu den Veranstaltungen in unserer Region finden Sie unter www.tagedersonne.ch

Veranstaltungshinweis

Samstag, 6. Mai 2017, 14.00 – 16.30 Uhr
Besichtigung ausgewählter Solaranlagen in Cham

Nähere Infos dazu finden Sie ab Mitte April unter www.cham.ch → Energie → Energie-News und im Infokasten vor dem Mandelhof.

Kontaktperson

Manuela Hotz, Projektleiterin Umwelt
manuela.hotz@cham.ch
Tel. 041 723 87 77

«NATUR-KUR» – Bringen Sie mehr Natur in Ihren Garten

Anmeldungen bis 31. Oktober 2017

Mit der Aktion «NATUR-KUR» werben die Einwohnergemeinde Cham und die Gemeinde Hünenberg für mehr Natur in den Privatgärten. Interessierte können eine kostenlose Beratung von Pro Natura zum Thema Naturgarten in Anspruch nehmen. Das Angebot ist auf zehn Beratungen pro Gemeinde begrenzt.

Ältere Quartiere mit viel Natur werden immer mehr verdichtet und die Umgebung neuer Bauten ist oft steril. Gartenbesitzer die Bienen, Schmetterlinge, Singvögel, Igel und andere Tiere willkommen heissen möchten, müssen ihnen die notwendigen Lebensräume bieten. Bereits mit einfachen Massnahmen ist es möglich, die Vielfalt der Pflanzen und Tiere aktiv zu unterstützen und zu fördern, z. B. mit der Wahl heimischer Sträucher und

Wildstauden. Somit kann jeder Gartenbesitzer einen persönlichen Beitrag zur Biodiversität direkt vor der eigenen Tür leisten. Naturnahe Gärten sind Lebensraum für einheimische Pflanzen und Tiere und bieten vielfältige Naturbeobachtungsmöglichkeiten für Gross und Klein.

Veranstaltung von Sonntag, 21. Mai 2017

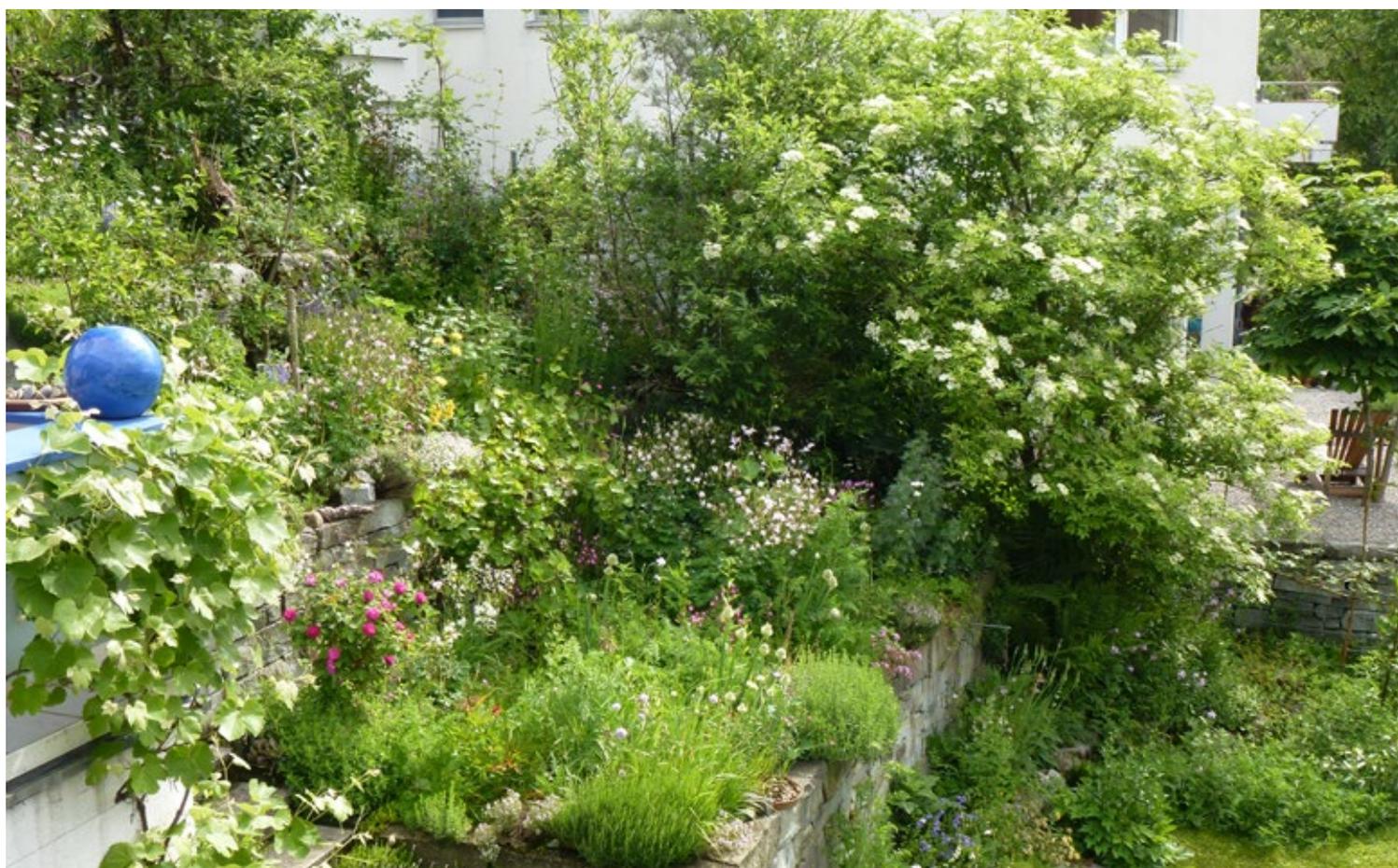
Die Einwohnergemeinde Cham und die Gemeinde Hünenberg laden Interessierte herzlich ein, am Sonntag, 21. Mai 2017, 14.00 – 16.30 Uhr, ins Ziegelei-Museum zu kommen. Silvia Meister Gratwohl, SRF 1 Garten-Ratgeberin, macht an ihrem Marktstand spannende Ausführungen zu den Glockenblumen in der Schweiz. Weitere Informationen zum Anlass finden Sie im unten stehenden Veranstaltungshinweis.

So machen Sie bei NATUR-KUR mit Erster Schritt – Anmeldung und Beratung vor Ort

Wer in Cham oder Hünenberg wohnt, kann von einer kostenlosen Fachbera-

tung profitieren. Interessiert? Bitte melden Sie sich bei Manuela Hotz (Gemeinde Cham), Tel. 041 723 87 77, manuela.hotz@cham.ch oder Urs Felix (Gemeinde Hünenberg), Tel. 041 784 44 54, urs.felix@huenenberg.ch, bis Ende Oktober 2017 an. Die Anmeldungen werden der Fachperson von Pro Natura übergeben. Sie wird mit Ihnen Kontakt aufnehmen und im ersten Telefongespräch werden Ihre Bedürfnisse und Wünsche diskutiert. Wenn Sie sich für die NATUR-KUR entschieden haben, kommt die Fachperson zu Ihnen nach Hause und berät Sie vor Ort über die Möglichkeiten zur naturnahen Aufwertung, hilft Ihnen bei der Auswahl von geeigneten Pflanzen und Materialien und informiert Sie über die nötige Pflege. Die Kosten gehen zu Lasten der Gemeinde.

Das Angebot ist auf zehn Beratungen pro Gemeinde beschränkt. Profitieren Sie davon und melden Sie sich rasch an. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.



Ein Naturgarten ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz

Zweiter Schritt – Apéro im privaten Garten

Wer in seinem Garten naturnahe Massnahmen umgesetzt hat, bekommt als Geschenk einen Apéro-Korb oder einen Gutschein für Wildpflanzen im Wert von CHF 100.00. Dadurch soll das private Engagement gewürdigt und ein Multiplikator-Effekt geschaffen werden.

Dritter Schritt – Anerkennungstafel

Falls gewünscht, erhalten die Gartenbesitzer ein Schild, das an der Gartentür angebracht wird und die Bevölkerung über die ökologischen Massnahmen im Garten informiert.

Links

www.cham.ch → Umwelt → Umwelt-News

www.ziegelei-museum.ch

www.natur-schmetterlinge.ch

www.pronatura.ch/schmetterlingsfreundliche-gaerten

www.neophyt.ch

www.vogelwarte.ch → Vögel →

Ratgeber → Vogelfreundlicher Garten

www.birdlife.ch

www.wildbee.ch



Bestimmte Pflanzen verschönern nicht nur den Garten, sie bieten Schmetterlingen ausreichend Pollen und Nektar sowie einen geeigneten Lebensraum
Foto: Urs Felix



Veranstungshinweis

NATUR-KUR im eigenen Garten mit SRF 1 Garten-Ratgeberin Silvia Meister Gratwohl
Sonntag, 21. Mai 2017, 14.00 – 16.30 Uhr
Ziegelei-Museum, Hagendorn

Passend zu unserer Beratungsaktion haben wir Frau Silvia Meister Gratwohl, Naturgartenfachfrau und SRF 1 Garten-Ratgeberin, anlässlich des Festivals der Natur ins Ziegelei-Museum eingeladen. Sie gibt am Stand Auskunft über die verschiedenen, einheimischen Glockenblumen und ihre passenden Begleitpflanzen. Die Glockenblumen finden in jedem Garten einen geeigneten Standort, sei er sonnig heiss oder schattig kühl. Die kleinen Arten sind wundervolle Topfpflanzen, sie blühen lange, halten die kältesten Winter aus und zaubern mit ihrem Charme.

Lernen Sie die Glockenblumen näher kennen und erfahren Sie Spannendes aus

dem Leben der auf Glockenblumen spezialisierten Wildbienen. Es gibt wichtige Tipps und Tricks zum Bau von Nisthilfen für Wildbienen und ein Büchertisch lädt zum Stöbern ein. Geniessen Sie dabei ein erfrischendes Getränk und ein Glockenblumenhappchen. Die verschiedensten, einheimischen Glockenblumen und ihre passenden Begleiter sind am Stand erhältlich.

Interessierte können zudem Wildstauden aus der Produktion von Mario Mastel, Untertägeri, kaufen.

Zusammen mit Pro Natura Zug informieren die Gemeindevertreter über das Projekt NATUR-KUR in Cham und Hünenberg.

Aus der Verwaltung



Laufen – halten Sie auch ihre Ausrüstung fit

Laufen ist eine ideale Möglichkeit, Körper und Geist fit zu halten. Das akute Unfallrisiko ist relativ klein. Trotzdem verletzen sich jährlich in der Schweiz rund 12'400 Menschen beim Laufen, über die Hälfte in der Altersklasse der 26- bis 45-Jährigen.

Viele Beschwerden werden durch Fehlbelastungen hervorgerufen. Das Risiko der

Überlastungsschäden darf beim Laufen nicht unterschätzt werden. Daher ist auch für Hobbyläufer wichtig, sich Kenntnisse über die Trainingslehre sowie eine gute Ausrüstung zuzulegen.

Tipps

- Steigern Sie progressiv die Belastungsintensität und -dauer.
- Passen Sie Ihr Tempo Ihrer Leistungsfähigkeit an. Sie sollten sich mit Ihrer Laufpartnerin oder Ihrem Laufpartner unterhalten können.

- Lassen Sie sich beim Kauf von Schuhen und wetterfester Kleidung von einer Fachperson beraten.
- Tragen Sie bei Dämmerung und Dunkelheit Kleidung mit integrierten Reflektoren oder Leuchtbänder und eventuell eine Stirnlampe.
- Achten Sie auf den Verkehr und halten Sie sich an die Verkehrsregeln.

Weitere Informationen unter www.bfu.ch → Ratgeber oder bei den Sicherheitsbeauftragten der Einwohnergemeinde Cham:

Hochbau, Spiel- und Sportplätze

Urs Haab
urs.haab@cham.ch
 Tel. 041 784 41 17

Verkehr und Gewässer

Armin Schnüriger
armin.schnueriger@cham.ch
 Tel. 041 723 87 73



Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
100 Jahre Schulhaus Kirchbühl	Samstag, 13. Mai 2017		Schulhaus Kirchbühl
CHAM pion 2017	Mittwoch, 17. Mai 2017	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 21. Mai 2017		Mandelhof
Cham Bau 017	Mittwoch, 14. Juni 2017	11.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzügerempfang	Mittwoch, 21. Juni 2017	19.00 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 26. Juni 2017	19.30 Uhr	Lorzensaal

Änderungen vorbehalten

Impressum

Redaktion: Einwohnergemeinde Cham
 Mandelhof, Postfach, 6330 Cham
info@cham.ch

Auflage: 8350 Ex., erscheint 4x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

www.cham.ch

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Spannungsfeld von Vergangenheit und Zukunft bewegt sich auch diese Ausgabe der Schulinfo.

«100 Jahre Schulhaus Kirchbühl» ist für Primarschüler des «Kibü» Anlass gewesen, Seniorinnen und Senioren zu befragen, wie sie die Schule vor 50 und mehr Jahren in diesem Schulhaus erlebt haben. Ausschnitte aus diesen Interviews sowie die wichtigsten Programmpunkte der Jubiläumsfeierlichkeiten finden Sie auf den folgenden Seiten. Gerne hoffen wir, dass wir Sie damit zu einem Besuch der Feier animieren können.

Sek I plus. So heisst das Stichwort für die Weiterentwicklung der Oberstufe, die bis 2021 umgesetzt wird. Jahrgangsteams der Sek I Röhrlberg erproben einzelne Elemente dieses Konzepts. Ihre Erfahrungen werden in die definitive Ausgestaltung dieses Projekts einfließen.

Rund zwei Drittel unserer Schulabgänger beginnen eine Berufslehre. In einer aufwändig gestalteten Berufsschau haben Vertretungen des lokalen Gewerbes Anfang März Schülerinnen und Schülern von Mittelstufe II und der Oberstufe ihre Berufe vorgestellt. Die Tagespresse hat ausführlich darüber berichtet. Unser Fokus richtet sich daher auf die anschließende Abendveranstaltung zum Thema Berufswahl. Gerne danken wir an dieser Stelle allen Beteiligten für ihr grosses Engagement für das gute Gelingen dieses Anlasses.

Ich wünsche Ihnen eine angeregte Lektüre!

Philip Fuchs,
Rektor



100 Jahre Schulhaus Kirchbühl

Primarschüler von heute befragen ehemalige Schülerinnen und Schüler von damals

Ein spannendes Projekt haben Eveline Thalmann und Monika Gisler mit der Klasse 6a durchgeführt. Ihre Schüler haben nach Zeitzeugen gesucht, die vor Jahren den Unterricht in ihrem Schulhaus besucht haben. Gefunden haben sie Frau Oehri, die von 1952 bis 1958 hier zur Schule ging, und Herrn Seeburger, der ab 1954 die Primar- und Sekundarschule im Kirchbühl besucht hat. Beide haben bereitwillig Auskunft über ihre Schulzeit gegeben. Die Kinder haben gelernt, wie man ein Interview vorbereitet, durchführt und verschriftlicht. Am Jubiläumsfest vom 13. Mai werden die Texte und weitere Fotos ausgestellt. Für die Schulinfo durften wir eine Auswahl aus den Texten von Sara, Sarina, Joel und Lena verwenden.

Die Mädchen und Knaben gingen in getrennte Klassen. Im Nordtrakt gingen die Jungs zur Schule und die Mädchen im Südtrakt. Knaben wurden bei Lehrern unter-

richtet, Mädchen bei Ordensschwwestern. In der Mädchenklasse von Frau Oehri gab es 40 bis 45 Mädchen. Die Nonnen waren sehr streng und wussten viel. Sie trugen eine Haube und lange, schwarze Kleider. Die Jungen trugen Knickerbockerhosen, Hemden und Kniesocken, Mädchen immer Röcke, Schürzen und Blusen. Die Haare hatten sie zu Zöpfen geflochten.

Bevor man Unterricht hatte, mussten alle Klassen nebeneinander stehen und auf das OK vom Hauswart warten. Er zeigte auf eine Klasse und die durfte dann hinein. Den Hauswart nannten alle «Pudel», denn er hatte immer einen grimmigen Blick. Der Unterricht startete immer damit, dass alle Kinder aufstanden und neben ihre Pulte standen. Alle sagten das gleiche Gebet auf.

Man schrieb auf Schiefertafeln und in Hefte. Eine Lektion dauerte 50 Minuten. Wenn sie in dieser Zeit unartig waren, wurden sie bestraft. Ihnen wurde mit



Knabenklasse der 6. Primar (Schuljahr 59/60) mit Klassenlehrer Karl Ulrich (senior). Herr Christoph Seeburger, mit dem eines der Interviews geführt wurde, steht in der zweitvordersten Reihe, zweiter von links.



Nr. 67 / März 17

100 Jahre Schulhaus Kirchbühl

einem Lineal oder Bambusstecken auf die Handknöchel geschlagen, mussten am Mittwochnachmittag Müll aufsammeln, Aufsätze schreiben, Texte abschreiben oder nachsitzen. Wer Linkshänder war, musste sich umgewöhnen. Unser Besucher hatte dieses Pech. Jedes Mal, wenn der Lehrer nicht schaute, schrieb er mit links, doch wenn der es trotzdem bemerkte, wurde er geschlagen.

In den Pausen spielten sie Fangis oder Völk. Die Oberstufe war auch im Kirchbühl. In dieser Zeit hatte Cham nur etwa 5000 Einwohner. Einige hatten einen sehr langen Schulweg. Das Schuljahr begann im Frühling und am Samstagmorgen war auch Schule.

Ein strenger Lehrer für naturwissenschaftliche Fächer (heute Mensch und Umwelt), hiess Hermann Steiner. Er kam jeden Tag mit einem Stumpfen (Zigarre) zur Schule. Hatte er keinen Stumpfen dabei, riefen die Kinder «SOS», was für sie «Steiner ohne



Sara Wyrtsch beim Redigieren des Interviews.

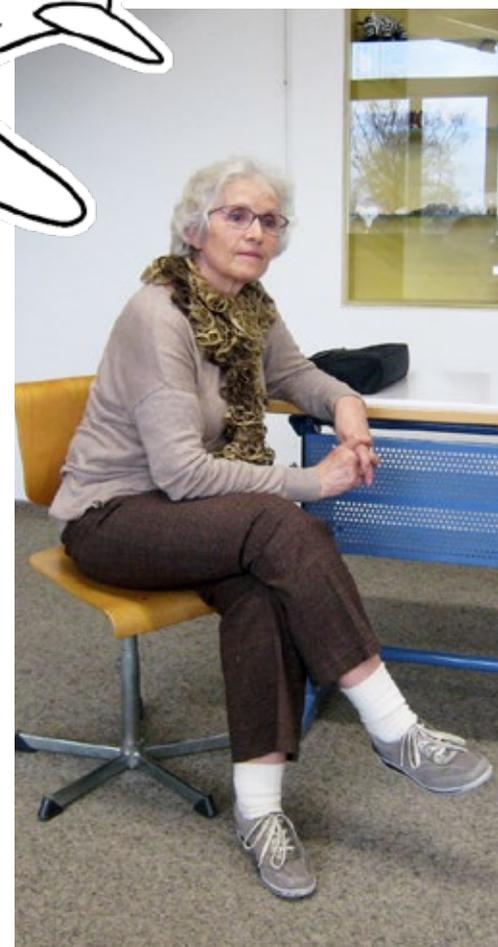


Stumpfen» bedeutete. Dies war immer ein schlechtes Zeichen, denn wenn er keinen Stumpfen hatte, hatte er schlechte Laune.

Haben die Texte der Schülerinnen und Schüler der sechsten Primar 6a Ihr Interesse geweckt? Dann feiern Sie doch mit uns. Das Programm der Jubiläumsveranstaltung vom 13. Mai finden Sie unten.

Haben Sie selber den Unterricht im Kirchbühl besucht, wissen noch Geschichten von damals oder verfügen über Fotos aus dieser Zeit? Die Klassenfotos können unter Angabe zum Schuljahr, der Klasse sowie des Namens der Lehrerin oder des Lehrers an Thomas Gretener, Enikerweg 9, 6330 Cham, info@buerger-cham.ch, eingesendet werden. Die gesammelten Bilder werden für die Ausstellung eingeleistet und gehen anschliessend an die Absenderin oder den Absender zurück.

Beat Schäli, Schulleiter Schulhaus Kirchbühl



Frau Oehri bei ihrem Besuch in der Klasse 6a.

Informationen zur Ausstellung «100 Jahre Schulhaus Kirchbühl Cham»

Vernissage: Samstag, 13. Mai 2017 (anlässlich der Jubiläumsfeier)

Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Schulhaus Kirchbühl, Cham

Themen der Ausstellung

- Ganz im Stil der Zeit – das Schulhaus als Manifest des Bildungsbürgertums
- Budgetierte und effektive Baukosten
- Aus dem Wunschkatalog der Lehrerschaft an die Baukommission
- Das grosse Einweihungsfest
- Mangel überall wegen dem Grossen Krieg
- Mit einem Ster Torf können 200 Kinder gebadet werden
- Das Äffchen des Anstosses
- In der Welt draussen vom Aussterben bedroht oder ausgestorben – in der Naturaliensammlung erhalten geblieben
- Der Karzer, das Arrestlokal für Schüler
- Wer die Krieger im Singsaal sind und wer diese gemalt hat
- Sekundarschüler graben die Burgruine Hünenberg aus
- Die Chronik von Dr. Otto Wolf
- Wand mit Schulklassenfotos



Thema

Informationsveranstaltung «Berufswahl» im Lorzensaal

Spannende Einblicke in die Berufswelt am Nachmittag

Am 6. März gaben Gewerbebetriebe aus Cham und Umgebung in einer Ausstellung im Lorzensaal einen Einblick in Berufslehren und Ausbildungen, die sie anbieten. Schülerinnen und Schüler von Primar- und Oberstufenklassen haben es geschätzt, dass Lehrlinge und Fachleute sie praktische Tätigkeiten ausführen liessen und motiviert auf alle Fragen Auskunft gegeben haben. Die Vielfalt der vorgestellten Berufe und die aufwändige Einrichtung der Informationsstände hat beeindruckt.

Es war eine gelungene Werbeveranstaltung für die Berufslehre und das duale Bildungssystem.

Referate und Podiumsveranstaltung am Abend

Rund 140 Personen, Eltern und Interessierte, haben am Abend im gleichen Saal an der Informationsveranstaltung von Gewerbeverein Cham, Gewerbeverband Kanton Zug, Zuger Wirtschaftskammer, Amt für Berufsbildung, Amt für Berufsberatung und Schulen Cham teilgenommen.

Beat Schuler, Leiter des Amtes für Berufsbildung, erklärte nach den Grussworten von Gemeinderat Beat Schilter und Bildungsdirektor Stephan Schleiss Aufbau und Vorzüge des dualen Bildungssystems, welches für viele Staaten zum Vorbild geworden ist.

Bruno Ruoss, für Cham zuständiger Berufsberater des BIZ Zug, wies auf die Aufgaben von Jugendlichen, Eltern, Schule und Berufsberatung bei der Berufswahl hin. Er erklärte den «Berufswahlfahrplan» und die Herausforderung, welche die Berufswahl für alle Seiten bedeute.

Die neben stehende Abbildung zeigt eine Zusammenfassung der Wünsche und Er-



wartungen, welche Schülerinnen und Schüler aus Cham an ihre Eltern in Bezug auf die Berufswahl formuliert haben.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein angeregtes Podiumsgespräch, welches Lernende und Vertreter von Schule und Lehrbetrieben bestritten haben. Es ist eindrücklich, wie die jungen Berufsleute in Ausbildung sich mit ihrem Lehrberuf identifizieren. Sie schätzen es, dass sie praktisch tätig sein können und dass es auf sie ankommt. Sie raten den Jugendlichen, an möglichst vielen Berufsorientierungen teilzunehmen und Schnupperlehren zu absolvieren. So können sie herausfinden, ob ihr Wunschberuf zu ihnen passt und ihren Vorstellungen entspricht.

Vertreter von Lehrbetrieben haben darauf hingewiesen, dass es praktisch für jeden Beruf «einen kleinen Bruder» gebe. Beim Lüftungszeichner z.B. den Lüftungs-

monteur. Dies sind Alternativen, wenn man den Anforderungen des Wunschberufes nicht genügt oder keine Lehrstelle mehr frei ist. Im Anschluss an die Lehre kann man durch Weiterbildungen doch noch zum ursprünglichen Wunsch zurückfinden oder es tun sich neue Möglichkeiten auf.

Die vielfältige berufliche Biografie der meisten Podiumsteilnehmer war das beste Beispiel, wie man durch eine solide Grundausbildung, Berufspraxis und Weiterbildung aufsteigen und Verantwortung übernehmen kann. Wichtig seien Begeisterung und die Motivation für das, was man tut.

Peter Schenker



Thema

Sek I plus – Neugestaltung des 3. Oberstufenjahres – Stand der Dinge an der Sek I in Cham

Das Projekt Sek I plus ist das Resultat von mehreren Untersuchungen der im Jahr 2000 eingeführten Kooperativen Oberstufe und Vorschlägen zur Verbesserung und grösserer Wirksamkeit für alle Beteiligten. Der Regierungsrat hat 2010 den Auftrag für die Weiterentwicklung der Sekundarstufe I erteilt. Der Schwerpunkt betrifft die Umgestaltung des 9. Schuljahres. Die Standards gemäss nebenstehender Grafik sind verbindlich und müssen spätestens Sommer 2021 umgesetzt sein.

Die Schul- und Teamleitungen der Sek I Cham sind gemeinsam mit den Lehrpersonen unterwegs, diese Elemente kennenzulernen, auszuprobieren und die gemachten Erfahrungen auszuwerten. Wir beabsichtigen damit, bis zum Einführungszeitpunkt über eine erprobte, fundierte und abgestützte Praxis zu verfügen. Zudem sind wir uns einig, dass die neuen Lernformen schon in der ersten und zweiten Oberstufe eingeübt und vorbereitet werden müssen.

«Beim Input werden viele Themen erklärt, dies ist sehr praktisch.»

Element	Mittel
1. Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss Berufswahlvorbereitung - Stellwerk 8 - Vergleich mit Anforderungen Laufbahn
2. Individuelle Profilbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Standortbestimmung im Orientierungsgespräch - Lernvereinbarung
3. Unterrichts- und Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> - Lernstudio - Wahlfächer und begleitetes Studium - Projektunterricht
4. Abschlussdossier	<ul style="list-style-type: none"> - Zeugnis - Abschlussarbeit - Dokumentation der Lernvereinbarung

Jedes Jahrgangsteam hat sich die Aufgabe gestellt, eines der Elemente in einem Testlauf über drei Jahre zu erproben und weiter zu entwickeln. In dieser Ausgabe der Schulinfo beschränken wir uns auf das Vorstellen des «Lernstudios» als Schwerpunkt des Elements «Unterrichts- und Arbeitsformen». Einblicke in die Umsetzung weiterer Elemente werden wir in den kommenden Ausgaben der Schulinfo vermitteln.

Lernstudio als Ort für kompetenzorientiertes und eigenverantwortliches Lernen

Im Endausbau sollen im dritten Oberstufenjahr knapp die Hälfte der Lektionen für

das individuelle, eigenverantwortliche Lernen reserviert sein. Diese Art von Lernen muss aber eingeübt werden und steht in der dritten Oberstufe nicht einfach auf Knopfdruck zur Verfügung. Die Jahrgangsteams E&F, die im August 2016 eine erste Klasse übernommen haben, haben sich die Aufgabe gestellt, unterschiedliche Formen des «Lernstudios» im Verlaufe der drei Oberstufenjahre zu erproben.

Ähnliche Angebote – unterschiedliche Zeitgefässe

Während des Lernstudios sind die Schülerinnen und Schüler sämtlicher Klassen des Jahrgangsteams eines Schulhauses gleichzeitig aktiv. Sie entscheiden im Voraus, was sie während der zur Verfügung gestellten Zeit bearbeiten oder vertiefen wollen. Je nachdem wählen sie auch den Raum, in dem absolute Ruhe herrscht oder einen, in dem geflüstert werden darf. Lehrpersonen beaufsichtigen die Jugendlichen, gehen auf individuelle Fragen ein oder bieten einen Input zu einem Thema an. Während der Zeit des Lernstudios kann die Lehrperson auch Schüler zu einem Einzel- oder Gruppencoaching auf-

«Im Lernstudio kann ich konzentriert arbeiten und komme vorwärts.»





Nr. 67 / März 17



«Im Lernstudio habe ich gelernt, Sachen genauer zu beschreiben und mich besser auf Prüfungen vorzubereiten.»

League. Wer sein selbständiges Lernen im Griff hat und positiv auffällt, kann in die Champions League aufsteigen, wo man über mehr Selbstbestimmung und Freiheiten verfügt. Wer mehr Betreuung und Führung benötigt, steigt in die Challenge League ab. Die für den Auf- und Abstieg gibt es genaue Kriterien, die transparent und schriftlich festgehalten sind.

Werden die Ziele erreicht?

Die befragten Schülerinnen und Schüler schätzen vor allem, dass sie ihre Zeit selber einteilen und sich ihre Aufgaben selber stellen können. Zudem erachten sie es als hilfreich, dass Lehrpersonen der verschiedenen Fachrichtungen zur Verfügung stehen.

Die Motivation für das selbständige Lernen stellen auch die Lehrpersonen fest. Zudem schätzen sie, dass ihnen mehr Zeit für einzelne Schülerinnen und Schüler zur Verfügung steht: Für Coaching und das Eingehen auf Sorgen, Ängste, Wünsche und unterschiedliche Lernstrategien. Auch die Lehrpersonen müssen sich im Voraus intensiv absprechen und planen. Wichtig sind ausreichende zeitliche und

«Im Lernstudio gefällt mir, dass ich selbständig arbeiten kann.»

räumliche Ressourcen, sowie die Anpassung der Lehrpläne und Unterrichtsmittel auf diese Lernformen. Lernende müssen Strategien vermittelt erhalten, welche ihnen helfen, ihr Lernen vorzubereiten, durchzuziehen und zu reflektieren. Nur so können die neuen Lernräume optimal genutzt werden.

Am Ende der dreijährigen Erprobungsphase werten die Beteiligten ihre Erfahrungen aus und geben sie weiter. Schul- und Teamleitungen werden gemeinsam mit dem Kollegium entscheiden, welche Form von «Lernstudio» definitiv eingeführt werden soll.

Peter Schenker

«Es ist toll, selber entscheiden zu dürfen, was wir machen wollen.»

bieten. Vorbereiten und planen werden eingeübt, damit benötigte Unterlagen bereitstehen und die Zeit optimal genutzt werden kann. Team F (1.OS R01) bietet an jedem Wochentag eine Lektion «Lernstudio» an, Team E (1.OS R02) hat ihr «Lernstudio» mittwochs auf 08:15-09.50 angesetzt, wobei die Schülerinnen und Schüler einen Teil der vorausgehende Lebenskunde-Lektion für die Planung der Aktivitäten nutzen.

Diese Arbeits- und Unterrichtsform soll selbstbestimmtes und selbständiges Lernen der Schülerinnen und Schüler fördern und sie anleiten, Selbstverantwortung zu übernehmen. Das Team F hat sich für die Motivation der Jugendlichen ein ausgeklügeltes Liga-System ausgedacht: Alle Schüler/innen starten in der Super



Fotos: Sissi Matzner



Musikschule

Agenda April – Juni 2017

Konzert Soirée 12

(Erwachsenenunterricht)

Montag, 10. April 2017, 19.00 Uhr
Cham, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Konzert Soirée 13

Dienstag, 9. Mai 2017, 19.00 Uhr
Cham, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

**An-/Abmeldeschluss für den
Instrumentalunterricht**

**An-/Abmeldeschluss für den
Freiwilligen Grundstufenunterricht**
Mittwoch, 10. Mai 2017

Carte Blanche Konzert «Time stands still – Music from the Age of Dowland»

Besetzung: Jonas Bättig (Altus), Andreas
Gabriel (Violine & Komposition), Martin
Korodi (Violine, Viola & Komposition),
Manuel Keller (Viola da Gamba)
Freitag, 12. Mai 2017, 19.00 Uhr
Cham, Gemeindehaus Mandelhof, Foyer

Wettbewerb der Musikschulen Cham & Hünenberg

Samstag, 13. Mai 2017, 8.30 – 17.30 Uhr
Hünenberg See, Schulhaus Eichmatt



Schweizer Jugendmusik Wettbewerb SJMWW, Final in La Chaux-de-Fonds

Donnerstag, 18. Mai 2017 –
Sonntag, 21. Mai 2017

Konzert der Jugendchöre Cham, Hünenberg & Steinhausen

Fr, 19.05.2017, 19.00 Uhr
Cham, Lorzensaal

Konzertreise des Jugendorchesters Cham Hünenberg nach Cham Bayern (Partnergemeinde)

Donnerstag, 25. Mai 2017 –
Sonntag, 28. Mai 2017

Schweizer Kinder- & Jugendchorfestival in Lugano, Kinder- und Jugendchor Cham

Donnerstag, 25. Mai 2017 –
Sonntag, 28. Mai 2017

Konzert Soirée 14

Donnerstag, 1. Juni 2017, 19.00 Uhr
Hünenberg See, Schulhaus Eichmatt,
Aula

Konzert Talentbühne der Musikschulen Cham, Hünenberg & Steinhausen

Samstag, 10. Juni 2017, 10.30 Uhr
Steinhausen, Schulhaus Feldheim 3, Aula

Abschlusskonzert Bläserchester Cham Hünenberg (BloCH)

Mittwoch, 14. Juni 2017, 20.00 Uhr
Hünenberg, Saal Heinrich von Hünenberg

Konzert Soirée 15

Mittwoch, 21. Juni 2017, 19.00 Uhr
Cham, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Konzert Bläserchester Cham Hünenberg (BloCH), Beginners-Band und Gruppen- spiele

Donnerstag, 22. Juni 2017, 20.00 Uhr
Cham, Lorzensaal

Konzert Streichorchester Cham Hünen- berg, String Kids & Beginners Streicher

Freitag, 23. Juni 2017, 19.30 Uhr
Cham, Lorzensaal

Schulagenda

Anlässe / Feiertage

Karfreitag
Freitag, 14. April 2017

Ostermontag
Montag, 17. April 2017

Elternbesuchstage
Montag, 15. Mai 2017

Pfingstmontag
Montag, 5. Juni 2017

Weiterbildung Lehrpersonen
Mittwoch, 7. Juni 2017

Der Instrumental-Musikunterricht findet
statt. Die Betreuung durch die Modularen
Tagesschulen ist gewährleistet.

Fronleichnam
Donnerstag, 15. Juni 2017

**Freitag nach Fronleichnam
(Weiterbildung Lehrpersonen)**

Freitag, 16. Juni 2017
Der Instrumental-Musikunterricht findet
statt. Die Betreuung durch die Modularen
Tagesschulen ist gewährleistet.

Schulschluss vor eidg. Feiertagen
nach Stundenplan, spätestens jedoch
17.00 Uhr
Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

Ferienplan 2017

Frühlingsferien
Samstag, 15. April 2017 –
Sonntag, 30. April 2017

Auffahrtsferien
Donnerstag, 25. Mai 2017 –
Sonntag, 28. Mai 2017

Sommerferien
Samstag, 8. Juli 2017 –
Sonntag, 20. August 2017

Diverses

Freizeitkurse Schulen Cham 2016/2017
Anmeldung via Internet: [www.schulen-
cham.ch](http://www.schulen-
cham.ch) → Angebot → Freizeitkurse

Zuger Pass Plus

Gutscheine für den Zuger Pass Plus können
für das Schuljahr 2016/17 bei der Schul-
administration bezogen werden:

- telefonisch anfordern unter 041 723 88 30
- per E-Mail: uros.draskovic@cham.ch
- direkt abholen während den Bürozeiten
8.00 – 11.45 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr,
Schuladministration Cham, 3. OG,
Schulhausstrasse 1, 6330 Cham
- Bestellung via Internet:
www.schulen-cham.ch → Angebot →
Zuger Pass Plus